

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg
mit Ortsteil
Oberscheibe

7. Jahrgang / Nummer 74

Monatsausgabe

Dezember 1996

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Unsere Stadt erhalten, ihre Schönheit hervorheben, die Lebensqualität für unsere Bürger verbessern, ein gutes Miteinander anstreben – schwierige Aufgaben, die jedes Jahr neu zu lösen sind.

1996 war bestimmt ein sehr kompliziertes Jahr, aber ein Jahr mit wichtigen und weitreichenden Entscheidungen und ebenso markanten Ergebnissen. Diese haben unseren Heimatort ein gutes Stück voran gebracht.

Die Sicherung des Grund- und Mittelschulstandortes in Verbindung mit dem Neubau lassen genau so ein Stück Zukunft erkennen, wie das attraktiv gestaltete Außengelände einschließlich der begonnenen Sanierung des „Amtsgerichtes“.

Begriffe wie Dorferhaltung oder Dorferneuerung sind für uns zwar noch etwas ungewohnt, aber auch hier kann man bereits Beachtliches im Ortsteil Oberscheibe sehen.

Eine ordentliche Abwasserentsorgung mit Kanälen, Sonderbauwerken und Kläranlage ist kein Wunschtraum mehr. Die Realität kann jeder in Schlettau und Scheibenberg besichtigen.

Bereitgestelltes Wohnbauland, erschwingliche Gewerbeflächen, Erdgasversorgung, Verbesserung der Trinkwasserqualität und sogar viele neue Telefonanschlüsse – 1996, ein Jahr mit bemerkenswerten Akzenten.

Ich bin dankbar für das Erreichte, und ich danke allen, die fleißig dabei mitgeholfen haben.

Wenn wir die vom Innenministerium im Rahmen der Genehmigung „Auflösung des Verwaltungsverbandes am Scheibenberg“ in Aussicht gestellte Eigenständigkeit unserer Stadt Scheibenberg erhalten wollen, werden wir auch zukünftig solche Ergebnisse brauchen. Der gezielte Einsatz unserer Leistungskraft, untersetzt mit einer guten Finanzpolitik, sollte dabei weiterhin der Schlüssel sein.

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

W. Andersky
Bürgermeister



WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

- Dezember -

29.11. - 01.12.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 82 61	An der Arztpraxis
02.12. - 05.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 77	Elterleiner Straße 3
06.12. - 08.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
09.12. - 12.12.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 50 79	R.-Breitscheid-Str. 3
13.12. - 15.12.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
16.12. - 19.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
20.12. - 22.12.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
23.12.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
24.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
25.12.	Dipl.-Med. Lembcke	Schlettau
26.12. - 29.12.	Dipl.-Med. Weiser	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 84 70	Salzweg 208
30.12.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
31.12. - 01.01.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf
02.01.	SR Dr. med. Klemm	Scheibenberg
03.01. - 05.01.	Dipl.-Med. Oehme	Crottendorf

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags
19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.



Geburtstage

- Dezember -

02.12.1907	Wiesner, Hildegard	Elterleiner Straße 10	89
19.12.1912	Werner, Hedwig	Wiesenstraße 1	84
06.12.1913	Trommler, Else	Pfarrstraße 10	83
08.12.1913	Pittner, Karl	Bahnhofstraße 11	83
22.12.1913	Irmisch, Fritz	Pfarrstraße 14	83
30.12.1913	Großer, Johannes	Silberstraße 26	83
09.12.1921	Neumann, Erna	Hauptstraße 24 B	75
27.12.1921	Hänel, Irene	Bahnhofstraße 4	75
02.12.1926	Scholz, Ruth	Klingerstraße 3	70
25.12.1926	Baumann, Lieselotte	A.-Bebel-Straße 16	70
29.12.1926	Groß, Frieda	Wiesenstraße 3	70
30.12.1926	Scheller, Ingeborg	Krankenhausstraße 9	70

Goldene Hochzeit

- Dezember -

21.12.1996	Renate und Bernhard Naumann,	Bahnhofstraße 5
28.12.1996	Susanne und Walter Vetter,	Crottendorfer Straße 5

*Die Stadtverwaltung gratuliert allen
Jubilaren auf das herzlichste.*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

- Dezember -



30.11. - 01.12.	Herr Dr. M. Müller	Sehma
	Tel. (0 37 33) 6 62 70	Talstraße 4
30.11. - 01.12.	Herr ZA K. Härtwig	Geyer
	Tel. (03 73 46) 61 92	Altmarkt 15
07.12. - 08.12.	Herr Dipl.-Stom. A. Melzer	Elterlein
	Tel. (03 73 49) 74 70	Neubau 14
14.12. - 15.12.	Herr Dr. Th. Steinberger	Cranzahl
	Tel. (03 73 42) 75 25	Karlsbader Straße 35 b
14.12. - 15.12.	Herr Dr. G. Franke	Wiesa
	Tel. (0 37 33) 5 31 30	Str. d. Freundschaft 27
21.12. - 22.12.	Frau Dipl.-Stom. Ch. Lorenz	Scheibenberg
	Tel. (03 73 49) 82 56	R.-Breitscheid-Str. 22
21.12. - 22.12.	Herr MU Dr. St. Dietrich	Tannenberg
	Tel. (0 37 33) 5 28 26	Obere Dorfstraße 22
25.12.	Herr ZA M. Steinberger	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 82 62	An der Arztpraxis 56 D
25.12.	Frau Dipl.-Stom. E. Dreßler	Schönfeld
	Tel. (0 37 33) 5 75 47	Am Sonnenhang 26
26.12.	Frau ZÄ K. Steinberger	Crottendorf
	Tel. (03 73 44) 82 62	An der Arztpraxis 56 D
26.12.	Frau Dipl.-Stom. E. Dreßler	Schönfeld
	Tel. (0 37 33) 5 75 47	Am Sonnenhang 26
28.-29.12.	Frau Dipl.-Stom. Ch. Melzer	Elterlein
	Tel. (03 73 49) 74 70	Neubau 14
01.01.1997	Frau Dipl.-Stom. B. Hetzel	Jöhstadt
	Tel. (03 73 43) 26 53	Kirchstraße 170

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte

samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr,
sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokal-
seite - Verschiedenes)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

- Dezember -



25.11. - 01.12.	Dr. Haase, Rainer	Neudorf
	Tel. (03 73 42) 81 64	Crottendorfer Str. 5
02.12. - 08.12.	Dr. Meier, Rolf	Königswalde
	Tel. (0 37 33) 2 27 34	Fabrikstraße 4 a
09.12. - 15.12.	Dr. Levin, Peter	Geyer
	Tel. (03 73 46) 17 77	An der Pfarrwiese 56
16.12. - 22.12.	Dr. Weigelt, Reinhold	Annaberg-Buchholz
	Tel. (0 37 33) 6 68 80	Nelkenweg 38
	oder (01 61) 7 30 84 19	
23.12. - 29.12.	Dr. Haase, Rainer	Neudorf
	Tel. (03 73 42) 81 64	Crottendorfer Str. 5
30.12. - 05.01.'97	DVM Günther, Christoph	Schlettau
	Tel. (0 37 33) 6 44 22	Schützenhausstr. 26
	oder 6 43 87	

Aus unserem Inhalt

Arzttermine/Geburtstage	S. 2
Sitzungstermine/Feuerwehrdienste/Mütterberatung	S. 3
Nachrichten Ortsteil Oberscheibe/Rentnerweihnachtsfeier	S. 4
Informationen/Dank des Jahres	S. 5
Geschichte Mitteldeutschlands/Paß- und Meldebehörde	S. 6
Versammlung Jagdgenossenschaft/Der Bergwirt/Bekanntmachung	S. 7
Advents- und Weihnachtskonzert/Posaunenblasen/Historisches	S. 8
Es war einmal .../Die Gründung von Oberscheibe	S. 9
Der Scheibenberg und sein Turm/Weihnachtsgeschichte	S. 10
Weihnachtsgeschichte	S. 11
Eine Scheibengerger Weihnachtsgeschichte in erzg. Mundart	S. 12/13
Weihnachtliches Backen/Gedicht	S. 14
Ortsverschönerungsverein/Erzgebirgsverein	S. 15
Rassekaninchenzüchterverein/Freiwillige Feuerwehr	S. 16
Sport- und Spielvereinigung	S. 17
Abschlußfeier der Sportseniorengruppe	S. 18
Stadtnachrichten – Beschlüsse	S. 19/20
Dank- und Glückwunschanzeigen/Stellenangebot	S. 21-23
Weihnachtliches in Scheibenberg – Programm	S. 24

Sitzungstermine

- Stadtratssitzung** Montag, 16. Dezember 1996
Bauausschußsitzung Mittwoch, 18. Dezember 1996
**Haushalts- und
Finanzausschußsitzung** ... Montag, 23. Dezember 1996

Die Sitzungen finden jeweils im Bürger- und Berggasthaus statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) um 18.00 Uhr.

- Ortschaftsratsitzung** Mittwoch, 11. Dezember 1996,
19.00 Uhr im Kulturraum des
„Gemeindeamtes“ Oberscheibe

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer / Hauptamtsleiterin



Feuerwehrdienste

Oberscheibe:

Freitag, 13. Dezember 1996, 20.00 Uhr – Erbgericht
Jahreshauptversammlung mit Wahl

Scheibenberg:

Männer

Montag, 2. Dezember 1996, 19.00 - 21.00 Uhr
Auswertung des ablaufenden Dienstjahres

Montag, 16. Dezember 1996, 19.00 - 22.00 Uhr
Lichtelabend

Jugendfeuerwehr

Freitag, 6. Dezember 1996, 15.30 - 17.30 Uhr
Kartenkunde und taktische Zeichen

Freitag, 20. Dezember 1996, 14.00 - 18.00 Uhr
Weihnachtsfeier

Mütterberatung

In der Arztpraxis
von Dr. Klemm, Scheibenberg

Mittwoch, 13. November 1996,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr



475 Jahre Scheibenberg

Spendenkonto „Für unner Scheiberg“

Konto-Nr.: 3 582 000 175 BLZ: 870 570 00
bei der Kreissparkasse Annaberg

Kontostand per 13.11.1996 1.010,19 DM



Ein herzliches „Glück auf!“



allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen unserer Stadt
zum bevorstehenden Weihnachtsfest, verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen
und Verständnis im vergehenden Jahr.

Wir wünschen Ihnen allen und uns eine ruhige und besinnliche
Vorweihnachtszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und ein harmonisches
Miteinander im kommenden Jahr.

Ihre Stadtverwaltung



NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE

Liebe Einwohner von Oberscheibe, liebe Scheibenberger, liebe Gäste!

Das Jahr 1996 neigt sich dem Ende zu. Ziehen wir eine kurze Bilanz über die Arbeit der vergangenen zwölf Monate. Für uns als Ortschaftsräte begann das Jahr mit einigen Umbesetzungen. Unser Ortsvorsteher Wolfgang Kreißig schied aus gesundheitlichen Gründen aus, und es machte sich eine Neubesetzung erforderlich.

Das Ergebnis dieser, liebe Mitbürger, ist Ihnen allen bekannt. Es war für uns nicht leicht, die Aufgaben des ehemaligen Ortsvorstehers sofort zu übernehmen. Wir sind aber doch der Meinung, unser neuer Ortsvorsteher, Herr Werner Gruß, sowie seine Stellvertreter und die Ortschaftsräte haben die kommunalpolitischen Aufgaben zum Wohle unseres Ortsteiles bewältigt.

Im vergangenen Jahr führten wir elf öffentliche Sitzungen des Ortschaftsrates durch, in denen Anfragen und Probleme unserer Bürgerschaft diskutiert wurden. Ebenfalls wurden in den Sitzungen die Beschlussvorlagen für die Sitzungen des Stadtrates vordiskutiert, und die Bürgerschaft von Oberscheibe hatte die Möglichkeit, ihre Meinung einzubringen. Die Oberscheibener Stadträte vertraten dann in den Sitzungen des Stadtrates die Meinung des Ortschaftsrates und der Bürgerschaft von Oberscheibe.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Oberscheibe, auch nach bereits drei Jahren des Zusammengehens mit Scheibenberg können wir feststellen, daß die Meinung des Ortschaftsrates sowie die Probleme der Bürgerschaft im Scheibenberger Stadtrat sowie im Rathaus immer Gehör finden. Ebenfalls führten wir im vergangenen Jahr eine Bürgerversammlung im Erbgericht durch sowie einige Baubesprechungen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen Dorfbach, Dorfstraße und Straßenbeleuchtung.

Die Planer, Architekten sowie das Bauamt stellten die jeweiligen Maßnahmen vor, und die Anwohner als auch die gesamte Bürgerschaft hatten Gelegenheit, die Planunterlagen einzusehen und sich zu äußern. Es wurde viel diskutiert und gestritten, bis eine Einigung zwischen Anwohner, Planer und Bauamt zustande kam. Aber wir denken, nur so können gemeinsame Probleme bewältigt werden.

Als Ortschaftsrat und stellv. Ortsvorsteher freue ich mich besonders, wenn unsere Bürgerschaft am Geschehen im Ortsteil teilnimmt und mit Problemen oder Beschwerden an uns Ortschaftsräte herantritt. Denn nur ein gutes Miteinander zwischen Ortschaftsrat und Bürgerschaft kann unseren Ortsteil voranbringen.

Zum Ende des Jahres möchte ich mich noch einmal kurz zu den gelaufenen Baumaßnahmen äußern.

Wenn man durch unseren Ortsteil fährt oder spaziert, können wir uns eigentlich nur freuen über das entstandene Ortsbild. Natürlich sind solche Baumaßnahmen ohne Ausschöpfung der Fördermittelprogramme nicht zu verwirklichen. Allein im Jahr 1996 wurden zirka 600 TDM in die Maßnahmen Dorfbach, Dorfstraße und Straßenbeleuchtung investiert. Die weiteren

Baubabschnitte sind bereits mit Fördermitteln untermauert, und können 1997 fortgesetzt werden.

Natürlich müssen wir auch einsehen, daß einige Maßnahmen auf Grund der Haushaltssituation noch etwas warten müssen. Hier bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles um Verständnis.

In den vergangenen Tagen haben einige Bürger Fragen zur Baumaßnahme der Telekom-AG gestellt.

Hierzu einige Bemerkungen:

Die Baupläne wurden vom Ortschaftsrat genehmigt und lagen zur Einsichtnahme im Gemeinderat für jeden Bürger aus. Natürlich konnten auch wir als Ortschaftsräte uns kein richtiges Bild machen über das Ausmaß dieser Installation nach Fertigstellung. Für unser Ortsbild sicherlich keine gute Entscheidung, aber wir bitten trotzdem um Verständnis und können Ihnen versichern, daß im Zuge des weiteren Straßenbaus der Dorfstraße einige der Masten wieder verschwinden. Die Verträge mit der Telekom-AG sind bereits abgeschlossen. Denken wir einfach daran, wie schön es doch ist, wenn jeder Haushalt von Oberscheibe, der es möchte, einen Telefonanschluß evtl. noch in diesem Jahr erhält.

Ansonsten können wir eigentlich nur auf eine positive Entwicklung in unserem Ortsteil Oberscheibe zurückblicken, und wir möchten all den Bürgerinnen und Bürgern Dank sagen, die mitgewirkt haben. Ein Dankeschön auch nach Scheibenberg an den Bürgermeister W. Andersky, die Stadtverwaltung, den Amtsleiterinnen, den Stadtrat und den Bauhof.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger von Oberscheibe und Scheibenberg, ich wünsche Ihnen sowie all unseren Gästen und Freunden eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit besten Wünschen

Ihr

Erhard Kowalski

stellv. Ortsvorsteher des OT Oberscheibe

Weihnachtsfeier

Der Ortschaftsrat Oberscheibe lädt alle Rentner und Veteranen des Ortsteiles Oberscheibe zur diesjährigen Weihnachtsfeier am Dienstag, dem 17.12.1996, um 15.00 Uhr in den Kulturraum des „Gemeindeamtes“ recht herzlich ein.

Der Kindergarten Scheibenberg und Frau Kestner mit Enkeln werden mit volkstümlichen Weisen und Melodien erfreuen.



Lob und Dankeschön des Jahres



Der Arbeitsplatz – selten wurde so heiß über dieses Thema diskutiert wie heute. Jeder gesicherte oder neu geschaffene Arbeitsplatz ist wichtig und bringt Stabilität für unsere Stadt.

In Scheibenberg gibt es über 140 Gewerbetreibende, die mit Optimismus, Mut und Unternehmergeist ihren Betrieb führen. Sie alle haben Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen. In 15 Unternehmen arbeiten sogar mehr als 15 Beschäftigte. Für all dieses Engagement, für das Mühen und die eingegangenen Risiken, danke ich jedem Unternehmer im Namen des Stadtrates auf das herzlichste. Es gibt unserer Stadt Leben und Zukunftschancen zugleich. Möge Ihr Unternehmergeist weiterhin gute Betriebsergebnisse bringen.

Andersky
Bürgermeister

Christian-Lehmann-Schule

Noch ist der Schulanbau nicht fertig. Die meisten Handwerker stehen kurz vor dem Abschluß ihrer Arbeiten. Trotzdem ist, für viele unbemerkt, ein weiterer großer Schritt beim Fortgang der Arbeiten an der Schule erfolgt. Am 25.11.1996 hat der Bürgermeister der Stadt Scheibenberg den Lehrern der Mittelschule den Schulanbau übergeben.

Sofort nach Beendigung aller Bauarbeiten sollen Schulaltbau und Schulneubau der Mittelschule von den Schülern genutzt werden können. Aus diesem Grund hat bei der Übergabe Herr Andersky die Lehrer beauftragt, den Anbau für den Unterricht vorzubereiten. Am ersten Schultag im Kalenderjahr 1997, am 07.01.1997, wird der Schulanbau für die Mittelschule in Betrieb gehen.

Es muß uns schnell gelingen, den neuen Komplex bestens zu nutzen. Wir werden im neuen Jahr die Scheibenger Bevölkerung für den „Tag der offenen Tür“ einladen. Bitte geben Sie uns aber selbst erst ein paar Tage Zeit, unser neues Haus kennenzulernen.

Anmerkungen:

1. Von der Übergabe werden wir in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes mit Bild und Text ausführlich berichten.
2. Die Einweihungsfeier der Christian-Lehmann-Schule wird im Frühjahr 1997 stattfinden. Wir wollen erst alle Arbeiten in der Grundschule und Mittelschule und im Außengelände fertigstellen.

R. Wirker
Mittelschulleiter

„Scheibenger malen Ihre Stadt“

Liebe Scheibenger!

Anlässlich der 475-Jahr-Feier unserer Stadt finden in der Petersburg mehrere Ausstellungen statt.

Eine Ausstellung soll heißen:

„Scheibenger malen ihre Stadt“

Wer Interesse hat, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen, melde sich bitte, immer donnerstags in der Petersburg (ab 18.00 Uhr). Ich hoffe auf eine rege Beteiligung.

Euer Peter Rehr

Die Jugend der Landeskirchlichen Gemeinschaft informiert:

Why-Nacht?

Die meisten Leute, sind sie nun Kirchengänger oder nicht, wissen genau, was um die Weihnachtszeit vor eintausendneunhundertundsechundneunzig Jahren passiert ist. Da soll Jesus von Nazareth geboren sein. Doch genau das ist nicht wahr! Daß Jesus gelebt hat ist sicher, davon berichten genügend geschichtliche Quellen (auch viele außerbiblische) – so muß also auch wahr sein, daß er geboren wurde. Nur sein Geburtsjahr, oder gar das -datum sind nicht bekannt. So könnten wir doch theoretisch die beiden Weihnachtsfeiertage abschaffen, da sie doch nun ohne Grund Feiertag sind und die Marktwirtschaft nur stören! Oder, da der Geburtstag an 365 verschiedenen Tagen im Jahr sein könnte, sollten wir vielleicht täglich einen freien Weihnachtsfeiertag einlegen? (für Bequeme)

Wieviele freie, „besinnliche“ Weihnachtsfeiertage hast Du in Deinem Leben schon mitgemacht? Waren es 20 oder 30 Tage Deines Lebens? Was hast Du an diesen freien Tagen gemacht? Gelesen, Fernsehen angeguckt, gegammelt, gestritten?

Oder hast Du an diesen freien Tagen schon einmal bewußt den Geburtstag des besten Menschen der Welt gefeiert, und Dich gefragt, warum er für so viele Menschen heute noch so wichtig ist? Nein?!, dann beginne zum diesjährigen Weihnachtsfest damit! So wird Weihnachten wirklich zum Fest des Lichtes und nicht nur zum Fest der flackernden Kerzen!

**GOTTES SEGEN UND RUHE ZUR EINZIG RUHIGEN
ZEIT IM JAHR WÜNSCHT DER EC-JUGENDBUND
SCHEIBENBERG ALLEN JUGENDLICHEN
UND NICHT-JUGENDLICHEN.**



P.S. Da wir in diesem Monat ganz besonders für Gott werben wollen und nicht für unsere Veranstaltungen, sollten alle, die sich dennoch für unsere Jugendstunden interessieren im Dezember die Schaukästen am Markt und am Gemeinschaftshaus zur Information nutzen.

Bekanntmachung zur allgemeinen Viehzählung

Am 3. Dezember 1996 findet eine allgemeine Viehzählung statt, die sich auf die Erfassung des Pferde-, Rinder-, Schaf-, Schweine- und Geflügelbestandes erstreckt.

Die Ergebnisse der Viehzählung sind eine wesentliche Grundlage für agrarpolitische und marktwirtschaftliche Maßnahmen im Bereich der Fleisch- und Futtermittelversorgung und dienen damit Erzeugern und Verbrauchern gleichermaßen. Es liegt daher im Interesse der Viehhalter, vollständige Angaben zu machen.

Rechtsgrundlagen – Die allgemeine Erhebung des Pferde-, Rinder-, Schaf-, Schweine- und Geflügelbestandes stützt sich auf das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), geändert durch Art. 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27.12.1993 (BGBl. I S. 2378, 1994 I S. 2439, 3346), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Bundesstatistikgesetzes vom 17.01.1996 (BGBl. I S. 34).

Datenschutz – Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz grundsätzlich geheimgehalten. Nach § 16 Abs. 4 BStatG in Verbindung mit § 98 AgrStatG dürfen den obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung (nicht für die Regelung von Einzelfällen) Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch wenn diese nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist eine Weiterleitung der Einzelangaben zur Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben an Hochschulen und sonstige, mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschungen betraute Einrichtungen, zulässig, wenn die Einzelangaben nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16 BStatG sind.

Eine Übermittlung zu anderen Zwecken – insbesondere steuerlichen – ist ausgeschlossen.

Auskunftspflicht – Auskunftspflichtig sind die Inhaber und Leiter landwirtschaftlicher Betriebe sowie alle anderen Viehhalter oder die mit der Viehhaltung befaßten Personen mit Beständen an Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen und Geflügel.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig eine Auskunft nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, handelt ordnungswidrig und hat nach § 23 des Bundesstatistikgesetzes mit einer Geldbuße zu rechnen. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Projektgruppe „Geschichte Mitteldeutschlands“
sucht Material zur Historie Sachsen-Anhalts, Sachsens und Thüringens

Im Medienhof in Leipzig-Stötteritz hat die Projektgruppe „Geschichte Mitteldeutschlands“ ihre Arbeit aufgenommen.

Im Auftrag des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) wird sie Themen aus der Geschichte Sachsen-Anhalts, Sachsens und Thüringens sammeln und multimedial umsetzen. So ist zum Beispiel eine Filmreihe für das MDR-Fernsehen geplant.

Um die Geschichte der Regionen anschaulich und lebendig werden zu lassen, suchen die Mitarbeiter der Projektgruppe



nach Spuren, Daten und Fakten, die einem Großteil der Öffentlichkeit noch nicht bekannt sind.

Diese Projektgruppe, von der drefa Atelier GmbH in Zusammenarbeit mit der Dresdner Filmproduktionsfirma Studio M gegründet, bittet um Mithilfe bei der Suche nach Materialien, Zeitzeugen, Requisiten, Belegen, überlieferten Episoden, persönlichen Erlebnissen usw. aus der sächsischen, thüringischen und anhaltinischen Geschichte.

Im Internet werden laufend aktualisierte Informationen über die Arbeit der Gruppe veröffentlicht.

Wer sich mit der Geschichte seiner Region, seines Ortes, seines Landstriches, in diesen drei Bundesländern beschäftigt, privates, bzw. bisher nicht veröffentlichtes Material besitzt oder in der Familie überlieferte Spuren und Episoden aus der Geschichte zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich an die Projektgruppe „Geschichte Mitteldeutschlands“ zu wenden:

drefa Atelier GmbH
Projektgruppe „Geschichte Mitteldeutschlands“
Medienhof Stötteritz
Melscherstr. 1, 04299 Leipzig
Fax: (03 41) 3 00 85 02, Tel.: (03 41) 3 00 85 51-54
e-mail: geschichte a mdr.de



Achtung Wasserabnehmer!

Wichtige Bekanntmachung

In der Zeit vom **02.12.1996 bis 23.12.1996** werden in allen Städten und Gemeinden zu nachgenannten Terminen die Wasseruhren aller Kunden der Erzgebirge Trinkwassr GmbH – „ETW“ abgelesen. Wir bitten alle Grundstückseigentümer, dafür Sorge zu tragen, daß eine ordnungsgemäße Ablesung und der freie Zugang zu allen Wasseruhren gewährleistet ist. Der Ableser ist im Besitz eines Ausweises der Erzgebirge Trinkwasser GmbH – „ETW“.

Ablesezeiträume:

Stadt	Ablesezeitraum
Scheibenberg und OT Oberscheibe	14.12. bis 23.12.1996

Öffnungszeiten der **Paß- und Meldebehörde** in der Zeit vom 23. bis 31. Dezember 1996

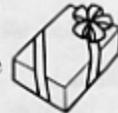
Montag, 23.12.	8.00 - 12.00 Uhr in Crottendorf 13.00 - 16.00 Uhr in Scheibenberg
Freitag, 27.12.	8.00 - 12.00 Uhr in Crottendorf
Montag, 30.12.	8.00 - 12.00 Uhr in Crottendorf

Am 24. und 31.12.1996 bleibt die Paß- und Meldebehörde geschlossen.

*Allen Bürgern wünschen wir
ein gesundes Weihnachtsfest und
ein glückliches Jahr 1997.*



Die Mitarbeiter der Meldebehörde



Änderungssatzung

zur Hundesteuersatzung vom 09.11.1992

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beabsichtigt die Änderung der Hundesteuersatzung der Bergstadt Scheibenberg vom 09.11.1992.

§ 5 erhält folgende neue Fassung:

§ 5

Steuermaßstab und Steuersatz

Die Steuer beträgt

für den ersten Hund	100,00 DM
für den zweiten Hund	150,00 DM
für jeden weiteren Hund	150,00 DM.

Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 2 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen. Hunde, für die die Steuer nach § 6 ermäßigt wird, gelten als erste Hunde.

Alle anderen Regelungen der bisherigen Satzung bleiben unverändert bestehen. Mit dem Erlaß der Änderungssatzung ist im Monat Februar 1997 zu rechnen. Sie ermächtigt danach zum rückwirkenden Erlaß der neuen Hundesteuerbescheide.

Hiermit gilt vorab die Satzung als bekanntgemacht. Der neue Steuersatz gilt trotz Satzungserlaß im Frühjahr 1997 ab dem 01.01.1997. Es wird diesbezüglich auf den Beschluß des Stadtrates der Stadt Scheibenberg in seiner öffentlichen Sitzung am 18.11.1996 verwiesen.

Andersky
Bürgermeister

Bekanntmachung

Gemäß § 76 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 21.04.1993 beschloß der Stadtrat der Stadt Scheibenberg am 18.11.1996 in öffentlicher Sitzung die Auslegung des

ENTWURFES DER HAUSHALTSSATZUNG/HAUSHALTSPLAN DER STADT SCHEIBENBERG (LANDKREIS ANNABERG)

FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 1997.

Der Satzungsentwurf liegt öffentlich während der Zeit
vom 05.12.1996 bis einschließlich 16.12.1996

im Rathaus Scheibenberg, Hauptamt, zur Einsicht aus.

Es wird darauf verwiesen, daß Einwohner und Abgabepflichtige bis zum Ablauf des 7. Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung Einwendungen gegen den Entwurf erheben können.

Andersky – Bürgermeister
Scheibenberg, 29.11.1996

Einladung

Der Jagdvorstand des Ortsteiles Oberscheibe lädt alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Oberscheibe recht herzlich zur

Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 06.12.1996,
in das Erbgericht Oberscheibe ein.

Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Jagdpächters
4. Anfragen der Genossenschaftsmitglieder
5. Schlußwort

anschließend: Gemeinsames Jagdessen

Ullmann
Jagdvorsteher

Der Bergwirt lädt ein...

**BERG
HOTEL**

Scheibenberg

am Samstag, dem 14. Dezember 1996,

15.00 Uhr Erzgebirgsmittag mit Gruppe aus Geyer
ab 14.00 Uhr Fahrdienst ab Rathaus

am Sonntag, dem 22. Dezember 1996,

15.00 Uhr Erzgebirgsmittag mit Walthersdorfer
Erzgebirgsgruppe
ab 14.00 Uhr Fahrdienst ab Rathaus

am Donnerstag, dem 26. Dezember 1996,

19.00 Uhr Weihnachtstanz mit den Strings

am Dienstag, dem 3. Dezember 1996,

15.00 Uhr Rentnerweihnachtsfeier

am Freitag, dem 6. Dezember 1996,

19.00 Uhr Erzgebirgisches Neunerlei
Veranstaltung auf Vorbestellung

am Dienstag, dem 31. Dezember 1996 – Silvester,

ab 17.00 Uhr Silvesterveranstaltung mit Duo „Gross“
Karten bitte vom 10. bis 20.12.1996
abholen

*Wir wünschen unserer werten Kundschaft
eine schöne Adventszeit, ein ruhiges,
gesegnetes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches 1997.*



St. Johannes Scheibenberg:

Advents- und Weihnachtskonzert im Kerzenschein

am Sonntag, dem 15. Dezember 1996 (3. Advent), 16.30 Uhr

Ausführende: Kantorei und Flötenkreis Scheibenberg
Collegium musicum Schwarzenberg
Leitung: Erhard Hillig

Eintritt: 5,- DM



Posaunenblasen

Samstag, dem 14. Dezember 1996,
17.00 Uhr auf dem Dorfplatz im
Ortsteil Oberscheibe.



*Ne Samel-Lob sei
Christbaam*

Erzgebirgisches Lustspiel

„Wenn dor Schneesturm durch de Falder
wie dor wilde Gächer braust
un dar un gener in de Walder,
sich en Christbaam maust,
wenn ...“

**Aufführung durch Mittelschüler
der Christian-Lehmann-Schule**

Termin: Mittwoch, 18.12.1996
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Turnhalle

Aus Scheibenbergs Vergangenheit

Im folgenden möchten wir den Abdruck der sogenannten Dietrich-Chronik, Zweites Heft, fortsetzen:

„Kleine Chronik der freien Bergstadt Scheibenberg mit Oberscheibe

Fortsetzung aus Amtsblatt 11/96

Im hiesigen Bergamtsreviere wurden im J. 1782 669 Mark 6 Loth Silber, 10 Centner Kobalt, 82 Centner Braunstein, 557 Fuder Eisenstein, 248 Fuder Kalkflöße, 330 1/2 Centner Vitriol kies, 1150 Centner Arsenikalkies gewonnen. Nach einer am 18. Mai 1845 veröffentlichten Tabelle des Herrn Bergrath von Fromberg in Annaberg ist das Ausbringen der Bergamtsreviere Annaberg, Johannegeorgenstadt mit Schwarzenberg und Eibenstein durchschnittlich im Jahre noch immer mit 41,050 Rb. 25 ngl. 1 Pf. anzunehmen. Im Jahre 1853 wurde mit guten Aussichten bei Annaberg die Himmlisch-Heer-Fundgrube wieder in Angriff genommen. Es zeigt sich allenthalben noch Leben im Bergbaue; doch hofft man zu größerer Belebung auf eine obererzgebirgische Eisenbahn. Das neue Berggesetz ist vom 22. Mai 1850.

Für Vater Abraham in Oberscheibe, beständige Einigkeit, Hülfe Gottes u. Laurentiusstollen wird in hiesiger Kirche noch Fürbitte gethan. Am Tage Maria Magdalena wird mit Aufzug in die Kirche hier das Bergfest gefeiert und die Bergleute haben seit einigen Jahren eine schöne Fahne und ihre eigne Musik. Die Bergbeamten wohnen seit einigen Jahren in Annaberg. Im Jahre 1854 wurde kein Bergfest hier gefeiert. Einige Bergleute wanderten im J. 1854 nach Westphalen aus, sind aber enttäuscht zurückgekehrt.

Bergbeamte, welche hier einheimisch waren.

A) Bergmeister.

1) Peter Klinger, 1523. 2) Wolf Lorenz, 1531. 3) Gregor Gesner 1546. 4) Franz Lorenz 1547. 5) Franz Steinkirchner, war auch Rathsgeschworne, 1550. 6) Martin Rauch, 1573. 7) Samuel Zaberer, starb 1597. 8) Paul Streckenwalder, 1599. 9) Melchior Gesner, 1616. 10) David Schmidt. 11) Christoph Dietrich, zuvor Stadt- und Bergschreiber. 12) Melchior Gesner, starb 1617. 13) N. Zeh, starb 1625. 14) N. Lysthenig, starb 1641. 15) Christoph Dietrich, starb 1650. 16) N. Crinitz, starb 1666. 17) Wolf Dietrich. 18) Jacob Dietrich, starb 1678. 19) Georg Dietrich, geb. 1623, gest. 1692. 20) Samuel Enderlein, starb 1757 d. 21. Juni. 21) Michael Hermann Enderlein, seit 1748 Vicebergmeister, starb 1787 d. 2. Octbr. 22) Johann Christoph Häbler, Bergmeister, Coinspector, Schichtmeister und Rathsherr; seine Frau, Christiane Dorothee, geb. Leonhard, starb 1759.

wird fortgesetzt

Es war einmal ...

1401 – vor 595 Jahren

Aus diesem Jahr ist die erste urkundliche Erwähnung von Oberscheibe bekannt. (siehe Artikel auf dieser Seite – Red.)

1971 – vor 25 Jahren

15.12., 14.30 Uhr wird der Königin-Carola-Aussichtsturm gesprengt (siehe Artikel auf Seite 10 – Red.)

1986 – vor 10 Jahren

06./07.12. Die Geflügelfarm feiert ihren 110. Gründungstag – gewürdigt wird dieses Jubiläum mit einer Ausstellung.

07.-10.12. Kein Leitungswasser durch einen Rohrbruch – erst am 10.12. konnte die Ursache ermittelt und beseitigt werden.

13./14.12. Der erste Schnee der Saison fällt gegen 16.10 Uhr (mit einer leichten Ausnahme am 23.10. d. J.).

23.12. Während des Weihnachtssingens wird ein Sänger von einem Hund gebissen.

30.12. Der aus Scheibenberg stammende Skispringer Peter Grundig belegt zur Vierschanzentournee den 18. Platz. Er ist der erste Scheibenberg, der an diesem Wettkampf teilnimmt.

1991 – vor 5 Jahren

01.12. Weihnachtliches Programm des Sängerkreises in der Kirche

1995 – vor 1 Jahr

02.12. Der Wintereinbruch – mit starken Schneefällen lockt nur wenige Händler zum Weihnachtsmarkt.

06.12. Einweihung des Spielplatzes am Stadtpark durch den Nikolaus und Kinder des Kindergartens

07./08.12. Kirchenkaffee und -basar im Kirchengemeindehaus zur Finanzierung der neuen Kirchenfenster

14.12. Veranstaltung des Sängerkreises im Kino

14.12. Erzgebirgisches Neunerlei im Berggasthaus

15.12. Offizielle Bauhofeinweihung im ehemaligen Kälberstall

16.12. Der Posaunenchor bläst auf dem Oberscheibener Dorfplatz.

16.12. Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft im Ortsteil Oberscheibe

17.12. In der Kirche wird das Weihnachtssoratorium mit den Kantoreien Scheibenberg und Schwarzenberg sowie dem Collegium musicum aufgeführt.

Frohmut Naumann, Hendrik Heidler

Nachbemerkung:

Die Sammlung o. g. Daten erfolgt aus rein persönlichen Neigungen heraus und wird oft mühselig zusammengetragen. Aus diesem Grunde erhebt sie auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. – Wer jedoch einen Beitrag hierzu leisten möchte, kann uns gern Daten über Ereignisse u. dgl. zur Verfügung stellen. Wir würden uns darüber freuen.

Die Gründung von Oberscheibe

Oberscheibe entstand, wie aus der Vorgeschichte zu entnehmen ist, mit der Besiedelung des Raschauer Grundes im 13. Jahrhundert. Raschau und Markersbach sind schon 1240 urkundlich erwähnt.

1402 wurde das Dorf Schybe, das bis dorthin noch nicht äbtisch war, von der Grafschaft Hartenstein an das 1233 gegründete Kloster Grünhain, welches bis 1536 bestand, verkauft. Bei der Wiedereinlösung durch den Besitzer der Grafschaft gab das Kloster offenbar nur das heutige Oberscheibe zurück. Den westlichen Teil (Unterscheibe) behielt die „Abtey“.

Nachdem im 15. Jahrhundert Silbererze fündig wurden, kam es zu Streitigkeiten zwischen dem Kloster und der Grafschaft Hartenstein um das Dorf. Vermutlich wollte jeder vom Erzbergbau profitieren. Dies könnte der Grund zur Spaltung des Ortes gewesen sein.

1559 kam Oberscheibe an das Kurfürstentum Sachsen, da Kurfürst August den oberwäldischen Teil der Grafschaft Hartenstein von den Grafen Schönburg abkaufte.

Gerichtlich war Oberscheibe dem Dingstuhl Crottendorf zugewiesen. Nach Auflösung des Crottendorfer Amtes 1670 wurde Oberscheibe dem Kreisamt Schwarzenberg unterstellt und ab 1835 der Amtshauptmannschaft und Kreisdirektion Zwickau zugewiesen, in Kirchen- und Schulsachen der Ephorie Annaberg. Seit 1874 gehört Oberscheibe zum Landkreis Annaberg (bis 1945: Amtshauptmannschaft) und seit 1900 zum neugebildeten Regierungsbezirk Chemnitz (ehemals Kreishauptmannschaft Chemnitz). Von 1952 bis 1989 hieß die Bezeichnung: „Bezirk Karl-Marx-Stadt“

Herr Karl Bursian, Annaberg-Buchholz, weist am 15.02.1952 nach, daß Oberscheibe bereits 1401 urkundlich erwähnt ist. Diese Jahreszahl wurde 1976 der 575-Jahrfeier zugrunde gelegt. Inzwischen liegen vom Staatsarchiv Dresden die bestätigenden Dokumente vom 13.06.1989 vor.

Chronik von Oberscheibe, Kurt Endt

Der Scheibenberg und sein Turm

An diesem 15.12.1971, einem Wintertag, als der Königin-Carola-Aussichtsturm um 14.30 Uhr gesprengt wurde, schaute wohl keiner ungerührt auf unseren Berg.

Gebannt warteten viele Einwohner auf den traurigen Moment und als er sich dann nach kurzem Aufbäumen langsam gen Boden neigte, ohne sofort zu zerbrechen, schien es, als ob ihm der Abschied von seinem geliebten Scheibenberg genauso schwerfiel, wie der Abschied der Scheibenger von ihm.

Nahezu 80 Jahre stand er auf unserem Scheibenberg – als Krönung des Gipfels und Stolz der Scheibenger.

In schwerer Handarbeit wurde er aus hartem Basalt gemauert, der vom Schafbüschel herangekarrt werden mußte. Zusätzlich wurden 2000 Ziegel vom Wettinplatz auf den Berg getragen. Als er schließlich fertig war, ragte er 26 m in den erzgebirgischen Himmel.

Als er dann fiel, schien es noch, daß es nicht so lang dauern könne, bis ein neuer Turm an gleicher Stelle und in gleicher Form errichtet werden würde. Doch mit jedem Monat, der verstrich, schwand auch ein Stückchen Hoffnung. Es gab wohl keine Versammlung in der Stadt, in der man nicht in irgendeiner Form auf den Turm zu sprechen kam. Es wurde mit den Jahren fast zum Ritual und mit der Zeit glaubte kaum noch jemand an die Wiedererrichtung des Turmes.

Mit der Wende lebte auch die Hoffnung wieder auf, daß in überschaubarer Zeit ein Turm unseren Berg zieren könnte. Viele Meinungen wurden diskutiert, ob dies nun das wichtigste zu lösende Problem sei oder nicht. Doch der neue Turm stand schneller auf dem Berg, als so manche Diskussion geführt werden konnte.

Nun steht der Neue bereits über zwei Jahre auf dem Berg und bei 100.000 Besuchern in zwei Jahren, hat sich alles Wenn und Aber von selbst erübrigt – er ist eine touristische Attraktion und somit ein wirtschaftlicher Faktor höchsten Ranges für die Einwohner der Stadt Scheibenberg geworden.

Hoffen wir, daß es so bleibt und daß er recht lange dort oben stehen möge.

AG Heimatgeschichte

H. Heidler



Der alte Turm
im Jahre 1955



Der
neue Turm

Foto: F. Naumann

Foto: Deutsche Fotothek Dresden



Worüber das Christkind lächeln mußte

Als Josef mit Maria von Nazareth her unterwegs war, um in Bethlechem anzugeben, daß er von David abstammte, was die Obrigkeit so gut wie unserins hätte wissen können, weil es ja längst geschrieben stand, – um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch mal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Rechten zu sehen. Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allerbarmlichste Stall sein mußte, in dem der Herr der Welt kommen sollte, und seine Wiege nicht weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, daß sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfeifen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so mußte man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später ohnehin für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben mußte, und der Ochs, weil er so riesengroß und so faul war, daß ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten ja auch bloß stillsitzen und achthaben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kinde in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige die Schwingen und rauschte davon. Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben balsamische Düfte zu und die anderen zupften und

zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmlchen drücken oder zwicken möchte. Bei diesem Geraschel erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kind ins Ohr. „Vergib mir!“ flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, laß mich nur sehen, wie!“ Er äugte also umher und hatte auch gleich seinen Plan. „Hör zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme, und wenn du

still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des Heiligen Josef erreichen, und von dort weg kriege ich das Fensterkreuz und die Tür ...“

„Spring nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte stille!“ Und das sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, daß er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtdrückte und die Beine unter dem Bauch zog. In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf.

„Ach, sieh doch!“ sagt Maria selig, „es lächelt schon!“

Heinrich Waggel

Der rote Puppenwagen

Es war an einem kalten, diesigen Winternachmittag, als Anne mit ihrer Mutter aus dem großen grauen Haus trat, an dem ein weißes Schild hing: Zahnarzt Dr. Hartmann. Anne fühlte sich mit der Zunge über ihre Zähne, das schmeckte so komisch, bloß gut, daß es überstanden war. Sie hörte Frau Brand, die über ihnen wohnte, vorwurfsvoll zu ihrer Mutter sagen: „In dem Alter schon schlechte Zähne?“ Und dabei mußte sie den Mund aufmachen und Frau Brand ihre löchrigen Zähne zeigen. Die guckte über ihre Brille hinweg in Annes Mund, und Anne mußte einen Augenblick der Versuchung widerstehen, ihre Zunge nicht herauszustrecken.

An all das dachte Anne, als sie ihre Mütze noch mehr über die Ohren zog, denn es war mächtig kalt.

Der Himmel war grau und schwer, und Anne wünschte sich, daß die grauen Wolken platzten und heraus viel weißer Schnee auf die Erde herabrieselte, denn es war ja nicht mehr lange bis Weihnachten.

Ach, wenn sie an Weihnachten dachte und ihren Wunschzettel, den sie geschrieben hatte, schlug ihr Herz plötzlich schneller. Aber das Christkind wußte es auch so, sie wünschte sich nur – und sonst überhaupt nichts – genaugenommen den roten Puppenwagen, der dort drüben im Schaufenster stand,

zwischen den vielen anderen Spielsachen, in dem Schaufenster, an dem sie auch heute vorbeigingen. Die vielen Lichterketten über den Straßen leuchteten ganz weihnachtlich, und alle Schaufenster waren erleuchtet und geschmückt mit bunten, glänzenden Sternen. Anne sah das alles mit leuchtenden Augen, aber die Erwachsenen drängten und hasteten vorüber und machten alle so ernste, fremde Gesichter. Schon von weitem entdeckte sie in dem großen Schaufenster den heißersehten Puppenwagen, wie er sich rot und wunderschön hervorhob zwischen den unzähligen Spielsachen.

Anne wurde es ganz heiß ums Herz, und als sie vor dem Fenster stand, drückte sie ihre gerötete Nase dicht an die

Scheibe und schaute und konnte sich nicht sattsehen.

Im Schaufenster war hinten an der Wand ein großer Nikolaus aus Pappe angebracht, mit einer weißen dicken Pudelmütze auf dem Kopf und einem langen weißen Eiszapfenbart. Der schaute ziemlich grimmig auf die Leute, so kam es Anne jedenfalls vor.

Ganz plötzlich stand neben ihr ein kleines Mädchen, das sein Näschen auch an die Scheibe drückte. Das Kind hatte unter seiner Mütze ganz schwarze, geringelte Haare, und in dem braunen Gesichtchen leuchteten große, schwarze Augen. Und Anne sah auf einmal, wohin diese Augen schauten, ganz sehnsüchtig und auch etwas traurig: zu dem roten Puppenwagen, zu „ihrem“ Puppenwagen! Anne sah von dem Mädchen neben sich auf den Nikolaus, der so grimmig herabschaute, dann auf den geliebten Puppenwagen, dann wieder auf den Nikolaus, der eben noch so strafend schaute.

Plötzlich lächelte er, so kam es Anne vor, und um die Augen hatte er kleine Lachfalten, ja ganz sicher, der Nikolaus lächelte! Anne wurde es ganz sonderbar zumute. Auf dem Heimweg kam es ihr vor, als ob die Menschen langsamer gingen und es nicht mehr so eilig hatten, und wahrhaftig, die Gesichter waren nicht mehr so verschlossen, nein, sie sahen alle so freudlich aus, und lächelten sie nicht manchmal im Vor-



übergehen Anne zu?

Anne mußte immerfort an das Mädchen mit der braunen Hautfarbe denken, und als sie mit ihrer Mutter zu Hause die Treppe hinaufging, guckte, wie fast immer, Frau Brand durch die Tür, und Anne sah, daß dieses Gesicht einen freundlichen, guten Ausdruck hatte.

Später nahm sie einen kleinen weißen Zettel und schrieb mit einem Bleistift angestrengt ein paar Worte darauf. Dann faltete sie den Zettel und legte ihn vor die Tür unter die Fußmatte. Das Christkind würde ihn so bestimmt finden und dann auseinanderfalten und lesen: „Liebes Kristkind, es kan auch ein blauer sein!“

Ehrentraud Pietz

„Mir Weihnachten bei uns drham“

Nu guckt nár an Kolaner na, itze kimmt doch schie Advent miet ra. Mr hot siech amol ausgedacht, wos mr do fier Geschenke macht. Dos alles is fei nimmer normal, de Schenkerei die ward zur Qual. In de Leden gibts viel Frecherei, die sogn, kumme se nár wieder mol vorbei. Die gruñ Asprich sei net zu ermässn, un dodrbei wards Christkind vergassn, Mir hom doch nu ne annere Walt, fast jeder hot das nötige Gald. Kánne kafen wos de Harzen begehren, wie ka mr blus noch das Richtige beschern!

Drim in Gedanken tu iechs wieder erlabn, wies frieher war, bei uns drham. Iech wills drzehln, wies domols war, mr ka schie sogn – vor 60 Gar. Zun Advent, wie hots aus de Stubn geklunge, wenn de Mutter hot mit de Kinner gesunge.

Mir soßen of ne Kanape un of dr Hitsch, nár e Lichtel brannte sonst weter nischt. Arscht am 4. Advent wur ofn Buden gebuhlt, aus dr gruñ Kist de Mannle gehult. Doch am Ohmd, war dos ne Freid, un noch drzu wens hot geschneit. Do ka iech mich noch gut erinnern, wenn de Mutter nausging mit de Kinner. Am mesten hots uns intrressiert, wie sei dá de Schaufenster dekoriert.

Is arschte Ladel bei uns drham, do hots su rute Äppeln gam. Die logn in dr Schüssel aus Kristall, un suwos sog mr net überall. Die ruten Backen ganz blank geputzt, do wur de Drechsler Lene oft geutzt. War brängt de nár setten Hochglanz nei, dos ka nár von dein Ma sen Schnupptüchel sei.

Mir hom de Nosen wos an de Fansterscheib gedrückt, doch de Mutter kafet ke einziges Stück. Ofn Buden hätten mr im Struh welche liegn – ja die sauern Kriebser taten mir zu Weihnachten kriegn.

Dann sei mir de Gass neben Glosbeckert na, mir warn verwunert, wos mr do kunnt sah. Dos Glos-Porzellan un Silberzweig, un feinen Schmuck – vir bessere Leit. Bei de klen Fanster gobs Spielzeig ze sah, mr hom bluss geschriern, och dos mächt iech ah. De Mutter nähnet, na kummt nár iech gieh, doch mir Kinner bliëbn immer noch stieh. Nu habt ihr nochnet sot, mir wolln doch sah, wos dr Lötsch Onkel hot.

Nu die hatten wos lus mit dekoriern, von Kopf bis Fuß kunnt mr sich ausstaffiern. A feine Garderobe fürn Harn, un Wäsch fiern Haushalt, Zwirn un Garn. Bei de klen Fanster, dos war e Pracht, für solche war garne Handarbeiten macht. Un Steppdecken, Faderbetten su vielerlei, segar Linoleum stellten sie miet nei. Un Bündel Hemd un Unerhusen, schie lang un ginge net blus bis zum Busen. Fier Damen, vonwagn e Slipper-Fasson, vergleichn kunnt mr die mit en Fesselballon. Warn Modelle vun frieher – siehste ofn arschten Blick, do machen se itze draus genau zwee Stick. Mit dann Zeig itze, kaste dich kaum bücken, de ganze Familie zeigt hie ihm verlängerten Rücken. Mit Lichterketten warn alle Fanster arhellt, un Weihnachtsfigurun zwischen de Warn neigestellt. Jedes Preisschild ganz bunt

mit Figuren verziert, do hot mr schie wos vun Weihnachten gespürt.

Nu gings de Albertstroß hiner, bei dr Tauchmann Toska vorbei. Mir bliëbn hausen stieh, denn de Mutter ging nei. Denn uner Vater krieget zun hlg. Christ noch, en neie Tobakbeutel, denn dr alte hat e Loch. Un ne Schachtel Havanna die muß er a kriegn, iech will ne doch ahwos ofn Tisch hielegn. Domols war iech noch Kind, aber iech was noch gut, brennt dr Vater de Zigarr ah setzt auf sen Hut. Wollt hutzen gieh zun Schwoger nim, aber do hár iech noch meiner Mutter ihr Stimm. Iech ko bluß immer de Tobakpfeif riechn, -nä-nächstes Gahr tuste kene Havanna me kriegn.

Nu wolln mr noch lafn – oder wards eich zeviel, muß nochmol gucken ben Allerhans-Emil. Un weils dr Mutter ihr Onkel war, kafet se unnere Schuh dort – alle Gahr. Dar hot geschustert – un gelei drnahm, do hots a neie Schuh miet gehm. Un über dr Hausflur drübn, do warste platt, wos ar do su azebieten hat. Von Ohringle – Lampen und Fahrradrafen – kurz gesaht – do kunnste viel Zeig kafen.

Un ben Roscher Martin sei de Fanster erhallt, mol sah, wos dar hot ausgestellt. Ach – saht iech Mutter, is dos dar Ma mit dr Hust, wenn ar de Wendeltrepp reikam hot ar immer gekutzt. Dort gobs Konfektion un Maßschneiderei, aber a für de Kinner war viel drbei. An e Fanster ka iech miech noch gut besinne, mit ner klen Schaukel un vier Puppen drinne. Die hatten blaues Matrosenzeig a, wies frieher beim Bleyle su mode war. Dort kafet de Mutter fürn Gung und drei Mád, en Matrosenzug un es Matrosenkled. Dort kunnste a of Abzahlung kafen, alle Woch tat er zun kassiern rimlafen. Su ugefah wußten de Leit wann er kam ahgetrappt, hatten se kene Pfeng wur de

Tür zugeschnappt.

Dar Bargstroß nauf hatte de Zöbisch Trudel ihrn Loden, fier de Weiber hat die schienes Zeig abgeboten. Un gegenüber hat de Fritsch Liesel ihr Geschäft, na saht nár, wos do ah neiláft. Wenn mr dos su betracht, wunnert mr siech, doss net meh hom Bankrott gemacht. Denn „Domols mit Heit“ is gar ke Vergleich, mr müssen schie zugahm, do sei mr reich. Blus domols kunnste alles im Stadtel kafen, un itze mußte mit dr gruñen Galdbersch in dr Imgegend rimlafen.

Dann gings hinner zun Viertel, Richard sen Loden, dar hot a schie Zeig agebutn. Doch uns Kinner hot dos Glos- un Töppzeig net interessiert, mir guckten zun Rupperich, wos do passiert. Aus bunter Papp war dar gemacht, un of sen Buckel ne Mechanik ahgebracht. Mir Mad kunnten zefrieden sei, denn in dann Sack steckt ar nár Gunge nei. Mir Kinner kunnten uns amüsieren, un markten net, doß mir an de Füß a friern.

Doch am mesten hot un fasziniert, ah wenn mr gelei an de Füß racht friert. Bei dr Zimmermann Marta, wos gobs blus do ze sah, un warn de zwee Fanster noch su kla. Mr hom uns gereckt un



gestreckt, dos uns ja nischt entgieht, wollten sah – was im Loden noch drinne stieht. An dr Deck die vieln Lechter, ener schener wie schie, un im Regal – ofn Tisch – was tat do noch stieh. Die vieln Mannle – es war alles ne Rachität, ach wenn iech nár noch ens drvuh hátt. Iech was noch – iech war ne klane Mad, wie dort de Mutter de Spinn gekaft hot. De Glock an dr Haustür machet laut bim ... bim ... dann kam de Marta aus dr Kúch drúm rim.

Iech trug das Packel ham – ganz ugelung, als hátt iech es grúbe Lus gezugn. Nu warn in de vieln Gahr, amol was zerbrochen – dos is klar. De Farben warn ah ganz verblicht, wu runtergetropft hot, mol das Licht. Iech packt se zamm, stellt se ofn Buden nauf, un ofn Karton do schrieb iech drauf. Beim arschten Blick sieht mir was drinne, dr Mutter ihre Weihnachtsspinne. Mußt halt warten, bis sich Jemand fand, dar ihr wieder gob e neies Gewand.

Un kam dr hlg. Ohmd bald ra, ging de Mutter mit uns zur Fröhlich, Marta. Schie an dr Haustür die grúbe Glock, hot uns Kinner schie naufgelockt. In dr Hausflur war das Struh ausgebreit, sollt erinnern an die Weihnachtszeit. Wo unser lieber Herre Christ, in Bethlehems-Stall geboren ist. De Marta rufet – nu Frau Nachbarn kumm rei, un diesmol gings in de gute Stub nei. Uns Kinnern hots de Sproch verschlogn, was of dann grúßn Tisch fir Pfafferkuchn logn. Jede Figur stellte was annersch dar, wies Weihnachten su üblich war. Dann saht de Mutter, fei de Lichter net vergassn, die sei im Loden beim Sefenzeig gewesen.

Hattste grúbe Wäsch so war alles da, vom Imi, dr Schmiersef und in Soda. Ofn Lodentisch un vorn im Regal, logn de Lichter – ach in grúber Zahl. Un Pfenglichter brauchn mir a fir de Puppenstub nei, un de Hauptsach – is Tischlicht darf net vergassn sei. Die verzierten Lichter – es war ne Pracht, ja suwos hom se a schie frieher gemacht.

Un wollteste Weihnachten amol Delikatessen, das kunnste schie domols in **Scheimburg** assen. Dr Baumann, Max hielt im Angebot, was mir garn mol íßt – ah ohne Brot. De Präsentkarb wurn dort bestellt, iech sog aber gleich – nár fier Leit mit Gald. Aber trotzdem mir kunnst zur Weihnachtszeit, mol machen ne außergewöhnliche Freid.

An en hlg. Ohmd denk iech noch zurück, passierte unnerer Großmutter e Mißgeschick. De Mutter war krank – drim mußte se es Assn machen, wenn iech dra denk, muß iech heit noch lachen. Is war alles suweit fartig, se tat tüchtig schwitzen, un market aber, dass de Klies noch im Topp unten sitzen. Übern Ufen hing dr Bord mit Holzlöffel un Quirl, se braucht doch en un muß mohl stierln. Doch drnahm stand de Büchs mit Queta-Kaffee, die floch nei in Kliestopp – mir häret blus – ochje. Vor Schreck blieb ihr bald stieh dos Herz, de Klies warn net weiß – sondern schwarz. Mir sogn nu alle dann Beschiess, heit gobs anstatt Klies, nár Negerküss. Arst hom mir Kinner gelacht, dann war Ruh, is gob was ze assn, warn dankbar un fruh.

Un meiner Schwaster was dar is passiert, dos hom mir bis zun letzten Stolln gespúrt. Vúr Weihnachten wur arst de Sau geschlacht,

wagne Schmar dar de Stollen fettig macht. Beim Wötzel-Bäck wur dies Gahr gebacken, nu hieß alle Tópp in Wogn neisacken. In Knöchel nei gings fei tadellos, nár beim Wötzelteich war was los. Dr Wogn kippt of dann schmoln Rannel im, un de Mandeln und Rosining logn immedim. Un de Butter un Schmar, dos log zwischen Lab un Gros, ihr fiel Harz wetter als in Schoß. Se war doch allene, was sollt se nu machen, nu suchte se zamm die guten Sachen. Hot drwang noch alles gut sortiert, trotz allem wars doch passiert. Denn mir marketen beim Stollenassen, dos se manches Stanel hot vergassen. Segar of klene Faderle hom mir gebissen, die mußte doch en Bäck sein Hah vermissen. Dar Wogn kunnst a of dr annern Seit zum Kippen kumme, dann wár es ganze Backzeig ofn Wötzelteich geschwumme.

Aber de Hauptsach will iech net vergassn, wie unnerer Metten sei gewasn. De Kantereí muß schie zeitig aufstie, zur Prob gings in de Schulaula hie. Denn halb viere war se abgesetzt, zun abdrücken kam Mancher noch abgehetzt. Fix wur noch erzählt vun de hlg. Christer, doch e scharfes Wort saht dann dr Kantor Pfitzner.



Nu gings of ne Marktplatz – untern Gas-kandelaber, un hot uns gefronn, gobs ke Wenn und Aber.

Bis zah Minuten für Fünfe bliedn mir stieh, mit en kalten Schnobel sange mir die Weihnachtsmelodie.

Nu endlich wars suweit, de Kirch ganz vollgestoppt mit Leit. Dr Altarraum soch wie e Struhsack aus, de Hauptsach, die Hirten wachen dort wieder auf. Se wollten Bethlehems-Stall ah mol markiern, un lieben de Bauern mit Struh ahmarschieren. Manches Schof und Ochs hátt siech im Stillen gedacht, ach do hätten mir amol de Metten mietgemacht. Nu kennt ihr eich denken, wie dos Spiel war ze End, übern Kopp hom mir zammgeschlogn unnerer Händ. Is wenigste Struh log noch an dann Ort, se hutscheten alle un zartens miet fort.

Hátt e Fremder von außen geguckt do nei, müßt denken, de Kirch is vertauscht miet nor Schei. Dr Kirchnern ihre Nerven warn su strapaziert, das alles hátt bald zur Kündigung gefúhrt. Besonders muß iech noch an die Dittrich, Martel denken, wie stolz tat se ihre Flügel schwenken. Un weil se der Engel Gabriel war, konnt se zeign ihre langen Haar. Iech hob alles domols miet erlebt, kam se durchn Mittelgang abgeschwebt. Un wem dr Schlof tat tüchtig necken, die kunnst se mit die grúßn Flügel wecken.

Doch was mir bis heit noch im Ohre klang, dos is dr Börnert, Gertrud ihr Sologesang. Mache mich selig – o Jesu, klangs von der Orgelempor – un das Echo auf der Treppe sang ein Frauenchor. Un alle Gahr zur Weihnachtszeit, erinnern uns Bilder an unsere Kindheit. Hom mir domols a net viel besassn, un trotzdem ka mirsch net vergassn. Dos Geheimnis um Weihnachten – is net zu erklärn, ah wenn de nach aussen tust drgegen dich wehrn. Kast noch su weit fort sei, wus schenner noch ist, ar läßt dich net lus dr heilige Christ. Drim is er für dich und für mich geborn, gilt Mensch dir auch heut – sonst bist du verlorn.

Else Löser, 1987

Mürbe **Weihnachtsbäckerei**

Erst Mehl mit Butter, dann mit den übrigen Zutaten zu einem glatten Teig verkneten. Diesen mindestens 15 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Messerrückendick ausrollen und beliebige Formen ausstechen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, mit Eigelb bestreichen und im vorgeheizten Backofen backen. Tip: Dieses Weihnachtsgebäck kann man auch backen, ohne es zu bestreichen oder zu verzieren. Hübscher sehen die Plätzchen natürlich aus, wenn sie mit einer Mischung aus Eigelb und Kondensmilch überzogen und phantasievoll mit Hagelzucker, Liebesperlen oder Schokoladenstreusel verziert worden sind.

Für den Teig:

250 g Mehl
 125 g Butter
 1/2 TL Backpulver
 2 EL Kondensmilch
 2 Eigelb, 80 g Zucker
 abgeriebene Schale einer
 1/2 unbehandelten Zitrone
 Mehl zum Ausrollen
 Backpapier für das Blech
 Zum Bestreichen:
 1 Eigelb

Backzeit: etwa 12 Minuten
 Elektroherd: 220 Grad
 Gasherd: Stufe 3



Heilige Nacht

Gefegnet sei die Heilige Nacht,
 Die uns das Licht der Welt gebracht! –

Wohl unterm lieben Himmelszelt
 Die Hirten lagen auf dem Feld.

Ein Engel Gottes, licht und klar,
 Mit seinem Gruß tritt auf sie dar.

Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
 Da spricht der Engel: „Fürcht't euch nicht!

Ich verkünd' euch große Freud:
 Der Heiland ist euch geboren heut.“

Da gehn die Hirten hin in Eil',
 Zu schau'n mit Augen das ewig Heil;
 Zu singen dem süßen Gast Willkomm,
 Zu bringen ihm ein Lämmlein fromm.

Bald kommen auch gezogen fern
 Die Heil'gen Drei König' mit ihrem Stern.

Sie knien vor dem Kindlein hold,
 Schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.

Vom Himmel hoch der Engel Heer
 Frohlocket: „Gott in der Höh sei Ehr!“

Eduard Mörike

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.



Nur noch wenige Tage trennen uns von Weihnachten – das wohl schönste Fest des ganzen Jahres.

Man denkt in dieser Vorweihnachtszeit besonders oft an diejenigen, die Hilfe brauchen. Es ist die Zeit der Besinnung und der Hoffnung zugleich. Die Weihnachtsvorbereitungen sind in vollem Gange. Das Jahr eilt uns mit großen Schritten davon. Wenn uns nun der Duft von leckeren Plätzchen, Stollen, Weihrauch und Tannengrün umgibt, so ist dies doch die schönste Seite dieser dunklen Jahreszeit. Freuen wir uns auf stimmungsvolle Abende bei Kerzenschein im Kreise von Familie und Freunden.

Wir konnten schon am 16. November liebe Freunde aus der Partnergemeinde Simmeldorf als Gäste bei uns begrüßen. Sie waren zu unserer Vereinsfeier zum 115jährigen Bestehen des Verschönerungsvereins Scheibenberg gekommen. Nachdem wir am Sonnabend nachmittag die Annenkirche und das Erzgebirgsmuseum in Annaberg besichtigt hatten, saßen wir dann am Abend gemütlich im Berggasthaus beisammen und tauschten Erfahrungen aus.

Eine kleine Ausstellung gewährte allen Interessierten einen Einblick in unsere Vereinsarbeit und in die von unserer Christa Schmisch mit so viel Mühe und Sorgfalt erstellte Chronik.

Gleichzeitig führten wir unsere Vorstandswahl durch.

Mit guten Ideen gehen wir hoffnungsvoll ins neue Jahr.

Nun möchten wir noch ganz herzlich an unseren Stand mit Kaffee und Kuchen zum Weihnachtsmarkt am 1. Advent einladen.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr 1997.

Der Vorstand

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



Liebe Heimatfreunde!

Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen wie mir, beim Aufstellen der vertrauten weihnachtlichen Figuren staunt man darüber, daß es bereits wieder mal soweit ist.

Wieder ist ein Jahr vergangen. Sicher wird mir jeder zustimmen: Ein Jahr voll Ärger, Streit, Leid, Krankheit, Hektik und Streß!!!

Im Klagen sind wir Deutschen ja ohnehin an vorderster Stelle, vielleicht weil es uns doch sehr gut geht!!

Sicher, es gibt in den Familien, Vereinen (wie unserem), Kommunen usw. sehr viel, was beklagenswert ist. Krankheit und Schmerz machen manchmal das Leben zur Last. Mancher hat vielleicht den Sinn am Weihnachtsfest verloren. Warum eigentlich? Vielleicht müßten wir uns neu überlegen, was Weihnachten heißt. Vielleicht dürften wir kleinen Menschen uns in der großen Schöpfungsgeschichte unseres Gottes auch nicht gar zu wichtig nehmen. Vielleicht wird mir jetzt mancher vorwerfen, ich hätte wieder mal mein frommes Gesicht hervorgesucht. Aber, ich meine etwas anderes, wichtigeres gibt es zu Weih-

nachten gar nicht zu sagen, auch nicht zu meinen Heimatfreunden. Weihnachten sollte immer wieder deutlich machen, daß wir uns das bißchen Lebenszeit nicht mit Klagen versauern, sondern es nutzen und mit großer Fröhlichkeit einfach *LEBEN*. Deshalb ist das vergangene, sicher manchmal nicht leichte Jahr, vielleicht im nachhinein ein gutes Jahr gewesen, für das es zu danken gilt. Ich hoffe einfach, daß das bißchen Vereinsarbeit, was mein Vorstand mit mir tut, dazu beitragen konnte, daß man zurückblicken kann auf Schönes und Freudiges, und daß die Fehler, die wir tun, dort, wo wir anderen sehr zum Ärgernis werden, nicht dazu beitragen, daß wir in Zukunft ein beklagenswerter Verein sind. Deshalb mein Appell an Euch alle, liebe Heimatfreunde, denn wir wollen immer nur das BESTE. Auch wenn Ihr das nicht glaubt, oder vielleicht nicht merkt. Wir werden uns bessern, hoffe ich!

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich allen Heimatfreunden, die immer treu zu uns halten, auf die man zählen kann und die immer mithelfen. Es ist eine große Freude, wenn man Menschen hat, auf die Verlaß ist. Danke! Dazu gehört natürlich ein großer Dank an meinen, manchmal etwas aggressiven, Vorstand. Danke, daß wir gemeinsam vieles durchstehen und viel Gutes schaffen. Ich hoffe auf Euch alle auch weiterhin!!

In diesem Sinne zünde ich jetzt eine Kerze an, die möge leuchten, weithin in die Welt für alle Menschen, ganz besonders aber, für Euch, meine lieben Heimatfreunde. Sie möge die Dunkelheit hell machen und Frieden bringen in die Häuser unserer Stadt. Dieses Licht möge segnen all das, was wir tun.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein recht licht-erfülltes, frohes Weihnachtsfest und für 1997 Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude – Freude, die gar keinen Raum für Klage und Trauer hat!



Herzlich Eure 1. Vorsitzende Rebekka Freitag

Ganz besonders lade ich noch alle Mitglieder zu unseren Lichterfahrten ein. Damit wir auch recht viele mitnehmen können, gibt es an 2 Tagen die Möglichkeit zum Mitfahren:

**am Sonnabend, dem 07.12., 13.30 Uhr ab Markt und
am Sonnabend, dem 14.12., 13.30 Uhr ab Markt.**

Wir fahren zunächst in die Erzgebirgische Backwaren GmbH zu Stollenverkostung, Kaffeetrinken und Kulturprogramm. Dabei kann man beim Stollenbacken zusehen.

Anschließend fahren wir noch eine große Runde durch unser weihnachtliches Erzgebirge. Der Gesamtpreis beläuft sich auf 40,- DM (incl. dem Besuch in der Backwaren GmbH). Wer noch Lust hat, melde sich bei Manfred Weisflog.

Glück Auf!

*Wir wünschen unserer erten Kundschaft, allen
Freunden und Bekannten gesegnete Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr.*

FA. ELEKTRO-GERBER

Lindenstraße 7



Aus dem Vereinsleben des Rassekaninchenzüchter- vereins 1889 Scheibenberg e. V.



Allen Mitgliedern, deren Familienangehörigen sowie all denen, die uns im vergangenen Jahr ihre Unterstützung gaben, wünschen wir eine gute Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Unseren aktiven Züchtern für 1997 allzeit „Gut Zucht“.

Der Vorstand



Unser langjähriger Zuchtfreund und Vereinsvorsitzende



Walter Vetter und Gattin
feiern noch in diesem Monat
das Fest der
„Goldenen Hochzeit“.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele Jahre in Glück und Gesundheit.

Die Vereinsmitglieder

Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



— JAHRESABSCHLUSSÜBUNG —

Gemeinsam mit den FFW Oberscheibe und Schlettau führte unsere Wehr am 12. Oktober ihre Jahresabschlussübung durch. Angenommenes Brandobjekt war eine Scheune am Stadtrand, in der Raumentwicklung bemerkt worden war. Die Brandbekämpfung erfolgte unter erschwerten Bedingungen, da das Verlegen zahlreicher Schläuche zur Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken erforderlich war. Unser Bürgermeister, der Bürgermeister von Schlettau und auch der Kreisbrandmeister wohnten der Übung bei.

Die Wehrleitung bedankt sich bei Herrn Martin Wolf, der das Übungsprojekt zur Verfügung stellte, bei den Sponsoren der Übung Tankstelle Roland Schmidt, Brauerei Christian Fiedler und Fa. Illing & Schilling GmbH sowie bei allen beteiligten Kameraden und Helfern. Die nebenstehenden Fotos (1) zeigen die zum Einsatz gekommenen Fahrzeuge und Kameraden unserer Wehr beim Verlegen des Schlauchmaterials.

Feuerwehrrpartnerschaft

Am ersten Wochenende im Oktober fuhr unser Wehrleiter Werner Nestmann und der Kamerad Dietmar Schmidt mit ihren

Frauen nach Gundelfingen, um mit den Verantwortlichen der dortigen FFW Gespräche mit dem Ziel einer Kontaktaufnahme beider Wehren zu führen. Unsere Kameraden wurden in der Partnergemeinde von Scheibenberg sehr herzlich aufgenommen. Sie erfuhren eine ausgeprägte Gastfreundschaft, besichtigten die Einrichtungen und Gerätschaften der Wehr und wurden in Ausflugsobjekte der Umgebung einschließlich der schönen Stadt Freiburg eingeladen. Mit dem Kommandanten, Alfred Lapp, seinem Stellvertreter, Norbert Hett, dem Ehrenkommandanten, Kurt Kiefer, und weiteren Mitgliedern der Wehrleitung führten sie fachliche und persönliche Gespräche. Erfreulich fanden es beide Seiten, daß das erste Zusammentreffen so freundschaftlich und problemlos verlief, und das der Auftakt zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit gewesen sein kann. Zum guten Gelingen trug zweifellos auch der Bürgermeister von Gundelfingen, Herr Dr. Bendler, bei, indem er als Gastgeber einen Abend mit unseren Kameraden verbrachte. Die Wehrleitung dankt hiermit den genannten Kameraden und dem Herrn Bürgermeister von Gundelfingen für die erlebnisreichen Tage. Mögen sie der Beginn einer fruchtbaren Verbindung sein! Die Fotos (2) sind Zeitdokumente von der ersten Zusammenkunft der Vertreter beider Wehren.



(1)



(2)



Für die bevorstehenden Feiertage wünscht die Wehrleitung ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1997 bei bester Gesundheit! Diese Wünsche gelten allen Bürgerinnen und Bürgern von Scheibenberg, den Kameradinnen und Kameraden unserer beider Ortswehren und allen Angehörigen der FFW Gundelfingen.

FFW Scheibenberg
Köhler
Pressewart



Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

Fußballwoche anlässlich 75 Jahre Fußball beschlossen



Massensport ist stärker in den Vordergrund getreten

Ein ereignisreiches Sportjahr steht für den SSV 1846 Scheibenberg vor dem Abschluß. Mit seinem 150jährigem Jubiläum hat der Sportverein nicht nur ein großes Fest gefeiert, sondern auch neue Maßstäbe für sein weiteres Wirken gesetzt. Die Entwicklung des Vereines nach seiner Neugründung 1990 ist schon faszinierend, und mit besonderer Freude kann die Tatsache registriert werden, daß sich der Verein nicht nur den sportlichen Talenten, sondern immer mehr allen Bevölkerungsschichten zugewendet hat.

Die Bilanz, mit der der SSV das Sportjahr 1996 abschließen wird, kann sich sehen lassen: 126 junge Menschen bis 18 Jahre gehören dem Sportverein an. Sie bilden ein beachtliches Nachwuchsreservoir und haben ihre Freizeitbeschäftigung stärker von der Straße in die Turnhalle oder auf den Sportplatz verlagert.

50 Bürgerinnen und Bürger suchen als Mitglieder im Altersbereich 41 bis 60 Jahre Freude und Entspannung beim Sport und 25 Bürgerinnen und Bürger im Rentenalter über 60 Jahre bereichern ihren verdienten Ruhestand mit sportlicher Betätigung im 306 Mitglieder zählenden Sportverein.

Viele Auffassungen, man müsse sportlich veranlagt sein, um im Verein mitzumachen, gehören längst der Vergangenheit an. Beispiele sind zur Genüge vorhanden, daß auch sportlich Ungeübte ihre Erfüllung in den zahlreichen Übungsgruppen des Vereines finden – in der freizeitsportlichen Laufbewegung, im Kleinkinderturnen, bei Jugend- und Seniorenfußball und nicht zuletzt bei unseren Seniorenturnerinnen.

Wachsenden Zuspruch findet der Übungsabend für Hobbyvolleyballer an den Mittwochabenden ab 19.30 Uhr in der Turnhalle. Meisterschaftswettkämpfe gehören genau so zum Sportprogramm wie freudvolle und erholsame Wanderungen. Auch 1997 werden sportliche Höhepunkte nicht ausbleiben, wie der jüngste Beschluß des Vereines mit der beschlossenen Fußballwoche anlässlich 75 Jahre Fußballsport in Scheibenberg vom 16. bis 19. Mai 1997 zeigt.

Zwölf einzelne Veranstaltungen sind dabei vorgesehen und werden unser 475jähriges Stadtjubiläum wesentlich bereichern.

Übrigens soll das Sportjahr 1996 erneut sportlich zu Ende gehen. Dazu treffen sich alle interessierten Sportlerinnen und Sportler, alle Bürger und Interessierten am 31. Dezember 1996, 10.00 Uhr Am Regenbogen (Wohngebiet) zum gemeinsamen Silvesterlauf 1996 ohne Zeitmessung. Ziel ist wieder das Sportlerheim zu einem gemeinsamen „Silvesteranstoß“.

Graupner
1. Vorsitzender



Auch Wandern gehört zum Programm der Seniorensportlerinnen.



Auftaktwettkampf zum Sportjubiläum 1996.
Start zum 4. Scheibenger Berglauf.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen wir all unseren Freunden, Kunden und Bekannten.



Das Silberstübel
Gernot Gruß

Neues von unserer Seniorensportgruppe

Unsere Sportsfreundin Herta Liebchen hat einmal in Versform zusammengefaßt, was wir im letzten Vierteljahr so erlebten. Anlaß dazu war unsere vorgezogene Jahresabschlussfeier am 11.11.1996. Wie es dazu kam, können Sie aus den nachfolgenden Zeilen entnehmen. Gleichzeitig sollen diese Verse auch ein Dankeschön an unsere Vorturnerin Sonja Trommler aus Schwarzbach sein, die jeden Montag zu uns nach Scheibenberg kommt, um uns in Bewegung zu halten.

Karin Kretschmar

Abschlußfeier 1996 der Senioren-Sportgruppe Scheibenberg

Dos mir uns beit hier ubm treffen,
mr kennt geleich gerodna lachen.
Seniorensport is jeden Montag agesat,
mir komme meist a alle – mir bom unnere Frad.
Doch vorige Woch war e Aushang in dr Turnball geklabt,
ich ka eich blus sogn, wos mr do su erlabt.
Do bobm paar gelassen, daß am 11.11. die Turnstund entfällt,
weil dr Faschingsverein seine Auftaktsitzung hält.
Nu dacht unnere Ruth im Schnellgang gelei,
un es fiel ihr a es Richtige ei:
Unnere Jahresabschlussfeier ziebe mir der gemeinsamen
Weihnachtsfeier fier
und wandern ofn Barg nauf – un nu sei mir hier.
Doch blus die Hektik konnten mir uns dersparn,
denn aus dann Aushang in dr Turnhall war wos annersch zu
erfabrn.
Dos dr Faschingsauftrakt am 11.11., 11 Uhr 11 beginnt,
wess jedes Kind,
ober e paar von dann Seniorenweibsen warn an denn Tog blind.
Am 16.11. erscht ward gefeiert in der Hall,
bei die giebt do de Post ab mit Helau und Krawall.
Doch beit stiebt unnere Turnball ganz leer un olla,
hoffentlich bobt ihr beit de Brill miet, sonst kennt ihr wieder
nisch auf dr Speisekart sab.
Dos war halt ne Panne – mir nammes kaner übel

Senioren sei fair – sportlich – flexibel!

Nu fange mer a, wie sogt de Sonja gelei:
Wir beginnen unsere Sportstunde mit einem
kräftigen Sport frei!
Heit ginne mir de Turnstund mol ganz annersch a,
gemütlich gut assen, is beite mol dra.

Mir bobm unnere Stadt und ne Sportverein bewiesen,
daß mir net när im Ort – auch auswärts Anerkennung genießen.
Im letzten Stadtblattl warsch zu lasen,
mir Alterssportlerinnen sei beim Senioren-Kultur-Sportfest in
Mylau wieder Spitze gewesen.

Wie mr alle gesab bobm, es is net zu vergassen,
mir kenne uns ebrlich mit Plauen und Leipzig a massen.
Wenn drübn in Frohna das Kreissportfest der Senioren astiebt
sei mer jeds Gabr dorbei – wir machen do miet.

Un fällt uns mol wieder wos Schienes ei,
do lafen mir halt alle in de Oberscheib nei.
Bei der Fiedler Trudel ward eber net blus Brotwurscht und Bier
konsumiert,
na, na – mir standen im Block, bobm unner Programm
vorgefiebrt.
Vom Knöchel rei de Autos – ich dacht mich laust der Aff,
die fuhrn alle ganz langsam – über uns Weibsen warn se paff.

Ne Wanderung bobm mir a mol agesetzt,
zen Müller Ted nieber – ei ja, dos fetzt.
vom Schwarzbacher Wag, de alte Babnschiene lang,
e Stichel in Wald nei, stand e Tisch und a e Bank.
Of amol tat de Karin aus ihrn Rucksack Schnapsgläse raus,
se gob ne Runde für de silberne Hochzig aus.
Su sei mr lustig weiter geloffen –
de Sonja kam uns entgegen, die dacht vielleicht, mr warn schu
besoffen.

Beim Müller Ted nei, do gobs e Hallo!
De Schwarzbächer und Elterleiner Turnerweibsen warn fei
schu do.
Mir kenne a feiern, net blus turne un schwitzen,
do is fei wos lus, wenn aus drei Orten lustige Senioren
zusammensitzen.

Un brauchn mir mol Ruh fürn Körper uns Gemiet,
do bot unnere Sonja gewiß de Vugelkasett miet.
Dos sei doch de schbennsten Übunge of unnere Matt,
genießen und Luft huln – dornoch sei mr flott.

Vielen Dank liebe Sonja un bleib uns fei trei,
zum Abschied fier beit – ein kräftiges Sport frei!

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke anlässlich unserer Goldenen Hochzeit
möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden
und Bekannten auf das herzlichste bedanken.



**Dora und
Walter Krämer**



Scheibenberg, den 2. November 1997

3 GEWERBERÄUME

insgesamt 62 m², zum Teil renoviert, auch getrennt ab
01.01.1997 zu vermieten. Günstige Miete – nach Vereinba-
rung. zu erfragen bei:

Elfriede Uhlig

Dorfstraße 35, 09481 Scheibenberg/OT Oberscheibe

STADTNACHRICHTEN

Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse:

In der 10. Sitzung des Stadtrates Scheibenberg am 21.10.1996 wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Öffentlicher Teil:

- ▲ Beschluß über die 1. Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 2 der Stadt Scheibenberg Gewerbegebiet am Bahnhof Scheibenberg im Bereich der Wendeschleife: Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg schließt sich den Stellungnahmen des Bauamtes zur Abwägung der eingegangenen Bedenken, Hinweise und Anregungen der Träger öffentlicher Belange an. Die 1. Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes wird in der Fassung vom Oktober 1996 in seiner Gesamtheit festgestellt. Die Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffen gemäß § 8 BNatSchG und § 7 SächsNatSchG werden der Bebauungsänderung beigelegt und sind Bestandteil der Bebauungsplanänderung. Die Verwaltung wird beauftragt, die 1. Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes Nr. 2 der Stadt Scheibenberg in der Fassung vom Oktober 1996 zur Genehmigung beim Regierungspräsidium in Chemnitz einzureichen.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg stimmt der Umstufungsvereinbarung zur Abstufung der Staatsstraße 268 zur Ortsstraße bzw. zur Gemeindeverbindungsstraße der Stadt Scheibenberg nicht zu. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg kann der Meinung des Straßenbauamtes vom 06.09.1996 nicht Folge leisten, daß die Kriterien des § 3 Abs. 1 Punkt 1. SächsStrG für die S 268 nicht mehr zutreffen. Vielmehr wird darauf verwiesen, daß die S 268 als Umleitungsstraße zur B 101 im Verbindungsbereich des Ortsteiles Oberscheibe zur Stadt Scheibenberg (sogenanntes Knöchel) dient. Dies ist hauptsächlich im Winterhalbjahr bei schwieriger Befahrbarkeit der B 101 im genannten Abschnitt notwendig. Des weiteren wird auf die relativ hohe Frequentierung der S 268 durch überörtlichen Verkehr verwiesen. Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg sieht die Maßgaben des § 3 Abs. 1 Punkt 1. SächsStrG gegeben, zumindest sind unbedingt die Forderungen an eine Kreisstraße im Sinne des § 3 Abs. 1 Punkt 2. SächsStrG erfüllt. Des weiteren wird auf die Historie der in der Region relevanten Straßen verwiesen und bemerkt, daß die S 268 früher angelegt wurde als der Straßenabschnitt vom Kalkwerk Oberscheibe nach Scheibenberg. Unbedingte Bedeutung wird der S 268 als Umgehung zur B 101 beigemessen.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Beantragung zur Übernahme der Trägerschaft für eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Jugendbetreuung in der Stadt Scheibenberg für zwei Arbeitskräfte in Teilzeitbeschäftigung, wöchentlich 32 Arbeitsstunden, wenn die anfallenden Personalkosten zu mindest 90 v. H. durch das Arbeitsamt Annaberg gestützt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, alles Notwendige einzuleiten.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Unterstützung der Mutter-Kind-Gruppe durch Übergabe einer Gitarre. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich gemeinsam mit den Stadträten um das Auftreiben eines preiswerten Instrumentes von ordentlicher, dem Zweck entsprechender Güte zu kümmern.
Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt, dem Antrag der Stadt Schlettau stattzugeben. Der Standesamtsbezirk Scheibenberg wird und den Ortsteil Dörfel ab 01.01.1997 erweitert. Die Stadt Schlettau veranlaßt alles Notwendige.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt eine 20 v. H. Förderung der Sanierungsmaßnahmen (4. BA) des Gebäudes Silberstraße 34.

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt eine 20 v. H. Förderung der Sanierungsmaßnahmen (1. BA) des Gebäudes Silberstraße 29 vorbehaltlich der vollständigen Unterzeichnung des Übergabe-/Übernahmeprotokolles der Erbgemeinschaft Schnörr für die Immobilien Lindenstr. 21, Silberstraße 29 u. 31.

Nichtöffentlicher Teil:

- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Änderung des Stellenplanes der Kernverwaltung ab dem 01.01.1997. Die Stelle 0,5 Vbe Liegenschaften/Vermögensverwaltung wird liquidiert. Die Stelle 1,0 Vbe Löhne/Gehälter/Steuern wird um 0,5 Vbe auf 1,0 Vbe geändert.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt zur günstigeren Gestaltung des Kindergartenküchenbetriebes, den beiden Angestellten folgende Vorschläge zu unterbreiten:
 1. Privatisierung der Küche ab 01.01.1997;
 2. einjähriger Probebetrieb in der Art eines Eigenbetriebes zur Erlangung der Kostendeckung, mit Absenkung der Planstellen von 1,50 Vbe auf 1,00 Vbe; nach einem Jahr wird erneut zur Problematik befunden;
 3. ordentliche fristgemäße Kündigung des Küchenpersonals aufgrund der Schließung der Küche.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Kürzung des Stellenplanes der Reinigungsbrigade ab 01.01.1997 um 0,25 Vbe auf 0,50 Vbe.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Kürzung des Stellenplanes im Bereich Schulsekretärin ab 01.01.1997 um 0,25 Vbe auf 0,50 Vbe.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt die Veräußerung von Flurstücksteilen der Flurstücke Nr. 164 und 165 der Gemarkung Scheibenberg in einer amtlich erst noch zu vermessenden Gesamtgröße von ca. 25,50 m².
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg genehmigt eine Grundschuldbestellung für einen privaten Dritten.
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt in Anlehnung an einen bereits früher gefaßten Beschluß den Erwerb einer amtlich erst noch zu vermessenden Teilfläche des Flurstückes Nr. 485 der Gemarkung Scheibenberg in einer Größe von ca. 1000 m².
- ▲ Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt gemäß §§ 24 ff. BauGB und nach dem Denkmalschutzgesetz, auf die gemeindlichen Vorkaufrechte bezüglich des Anteiles von 2/6 am Flurstück Nr. 42/1 der Gemarkung Scheibenberg zu verzichten.

Der Stadtrat der Stadt Scheibenberg beschließt gemäß § 144 BauGB, die Bestellung einer Grundschuld für einen privaten Dritten zu genehmigen.

Öffentliche Bauausschußsitzung am 23.10.1996:

- ▲ Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt der Aufstellung eines Carports in den Maßen 3,17 m x 5,5 m auf dem Grundstück des Herrn Detlef Weigert, Schwarzbacher Weg 17, zu.
- ▲ Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt dem Befreiungsantrag der Familie Ronny Schmidt bezüglich Standort Garage auf dem Grundstück Schwarzbacher Weg 41, Flurstück Nr. 420/16, zu. Somit

kann die Garage auf dem lt. Lageplan vom 19.08.1996 vorgeschlagenen Standort errichtet werden.

- ▲ Der Bauausschuß der Stadt Scheibenberg erteilt den Zuschlag für die Malerarbeiten in der Maisonettewohnung der Adler-Apotheke an die Firma Wagner aus Scheibenberg.

Nichtöffentliche Bauausschußsitzung am 23.10.1996:

- ▲ Es wurden keine Beschlüsse gefaßt.

Öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 16.10.1996:

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg legt fest, daß die Verkäufer des Scheibenger Bildbandes, die dies im Rahmen ihres Gewerbebetriebes tun und keine direkten Vorteile von der Stadt Scheibenberg haben, pro verkauftes Exemplar einen Gewinnanteil in Höhe von 1,00 DM erhalten.

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt den Abschluß eines Bausparvertrages bei der LBS über die Kreissparkasse Annaberg über eine Bausparsumme in Höhe von 1 Mio. DM entsprechend dem Angebot. – Der Beschluß wurde mit 2 : 3 Stimmen abgelehnt.

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt den Abschluß eines Bausparvertrages bei der Badenia Bausparkasse über Versicherungsmakler Bernd Straube über eine Bausparsumme in Höhe von 1 Mio. DM entsprechend Angebot Modell Bauspartarif T 1.

Nichtöffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 16.10.1996:

- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg stimmt der Vereinbarung zwischen der Stadt Annaberg-Buchholz und der Stadt Scheibenberg zur Zahlung anteiliger Betriebskosten für die Betreuung eines Scheibenger Schülers in der Lern- und Rechtschreibschwierigkeitsklasse im Hort der Grundschule „An der Riesenburg“ im Wohngebiet Adam Ries in Annaberg-Buchholz zu.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt, dem Antrag eines Erschließungsbeitragspflichtigen zur Stundung eines restlichen Teilbetrages stattzugeben.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt, eine Familie für privat finanzierte Investitionen in einem städtisch verwalteten Gebäude geldlich zu entschädigen. Höhe des Betrages: 1.000,00 DM.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt die finanzielle Förderung der Arbeitsgemeinschaft „Klöppeln“, Leitung Frau Leni Neubert, anhand des vorgelegten Beleggutes in Höhe von 200,00 DM. Des weiteren wird mitgeteilt, daß im Haushaltsjahr 1997 keine finanzielle Vereinsförderung relevant sein wird.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt, den Antrag eines Scheibenger Vereines zum Erlaß bzw. Teilerlaß eines Rechnungsbetrages für einen Amtsblattartikel abzulehnen.
- ▲ Der Haushalts- und Finanzausschuß der Stadt Scheibenberg beschließt, dem Antrag des Faschingsvereines Scheibenberg zur Bezuschussung der Anschaffung von Wachstuchschdecken abzulehnen.

Sehr geehrte Anzeigenkunden

Um einen problemlosen Durchlauf der von Ihnen zur Veröffentlichung vorgesehenen Anzeigen zu gewährleisten, füllen Sie bitte gut leserlich (in Blockschrift oder mit Schreibmaschine) unten abgebildeten Vordruck aus und unterschreiben diesen. Für mangelhafte bzw. unleserliche Manuskripte können wir bei eventuell auftretenden Fehlern keinen Schadenersatz leisten. Ihren Anzeigenauftrag können Sie entweder im Rathaus, Hauptamt, oder bei der Fa. Heidler & Fahle abgeben.

Die Redaktion



Anzeigekunde: _____

(Name, Vorname od. Firma)

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

Ich bitte um Veröffentlichung folgenden Textes:

im Amtsblatt-Nr.: _____

in den Maßen: _____ Spalte x _____ cm Höhe

Preis (privat) _____ Preis (geschäftlich) _____
0,75 DM/cm² 1,50 DM/cm²

dazu folgende beigefügten Firmenzeichen (Logo), Bilder usw.:

Unterschrift Anzeigekunde
(Anschrift gleich Anschrift Rechnungslegung)

*Herzlichen Dank
an unsere Hundschaff für die
angenehme Zusammenarbeit
verbunden mit den
besten Wünschen
für ein frohes
Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
neues Jahr.*



Annaberger Druckzentrum GmbH Cunersdorf



HANDEL • VERLEIH • SERVICE • VERMIETUNG



Aus Freude am Garten!

**DIE UNERMÜDLICHEN
HELFER FÜR JEDE
JAHRESZEIT**



Rasentraktoren
und Aufsitzmäher



Motor- und
Elektro-
Handmäher



Laub-
und Abfallsauger



Motor-
hacken



Schneefräsen

Ihr Fachhändler:

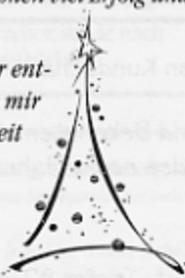
Motogeräte Gerhard Streif

08352 Markersbach • Annaberger Straße 121 • Fu.-Tel. (01 61) 2 90 31 82

Meinen werten Kunden und Geschäftspartnern wünsche ich ein gesegnetes frohes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr, daß es Ihnen viel Erfolg und Gesundheit bescheren möge.

Ich bedanke mich weiterhin für Ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen und wünsche mir für 1997 eine ebenso gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Gerhard Streif



Wir wünschen unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern ein frohes Weihnachten sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr und bedanken uns gleichzeitig für das bisher entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Malerfachbetriebe

Kowalski

Ihr Malermeister

Eigenheimstraße 55 • 09481 Scheibenberg
Telefon und Fax (03 73 49) 84 96

und

Lanzenberger

Silberstraße 17 • 09481 Scheibenberg
Tel.: privat: (03 73 49) 73 97

Erzgebirgsbier

Fiedler

PRIVATBRAUEREI SEIT 1813



Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



*Privatbrauerei Fiedler
Oberscheibe*

*„Du leise, schöne Weihnachtszeit,
schaff auf Erden Fried und Freud.
Das neue Jahr soll gut gelingen,
Gesundheit, Glück und Freude bringen“.*



*Ein frohes Weihnachtsfest
unserer werten Kundschaft wünscht*

Salon „Kerstin“ und Petra

Wir wünschen unserer werten Kundschaft eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr. Weiterhin möchten wir uns für Ihr entgegenkommendes Vertrauen bedanken.



Textilboutique Gudrun Eienkel



Wir halten für Sie bereit:

Handarbeitsartikel, Stoffe, Wolle, Kurzwaren, Tischwäsche,
Nacht- und Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder
sowie Oberbekleidung für Damen

Wir wünschen unserer werten Kundschaft ein friedliches Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Jahr 1997, verbunden mit dem Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Wir würden uns sehr freuen, auch im neuen Jahr wieder mit Ihnen zusammenarbeiten zu können.



— Ihre Tischlerei Baumann —

Reisebüro Scheibenberg • R.-Breitscheid-Str. 21

**DIE NEUEN SOMMERKATALOGE SIND DA
MAI '97 – OKTOBER '97**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen unserer werten Kundschaft ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für 1997.

*Gesegnete Weihnachtsgrüße, verbunden
mit den besten Wünschen fürs neue Jahr*

Fam. J. Großer

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen allen Scheibenbergern und Oberscheibernern

**Ihr Malerfachbetrieb
Christoph Wagner
MALERMEISTER**



**Ihr kleines Hofcafé
Dorothea Wagner**

(Im Café sind noch Termine für Weihnachtsfeiern frei)

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles erdenklich Gute wünschen Ihnen die Mitarbeiter der



**Diakonie Sozialstation
Annaberg**



Schwester Andrea Hünefeld und Frau Christine Schreiter

Wir möchten uns für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, recht herzlich bedanken.



Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr.



Andreas Köthe Meisterbetrieb

- für Sanitär- und Heizungsinstallatio
- Wartung aller Gasgeräte und Heizungen
- Dachklempnerarbeiten



Hiermit bedanken wir uns bei unserer werten Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen! Wir wünschen Ihnen sowie allen Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Firma Erhard Illing

Bezirkschornsteinfegermeister
Oberwiesenthaler Straße 17 · 09474 Crottendorf · Telefon 82 95



Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und glückliches neues Jahr 1997.



Physiotherapie



Bärbel Pfeiffer und Familie sowie Mitarbeiterin Sabine Gerstner u. Eva-Maria Petrus

* Kleine Weihnachtsgeschenke sind preiswert vorrätig - Bademittel und Präparate

* Die Sonne bringt sie an den Tag - Lebensfreude und gute Laune.

* Beratung zur richtigen Dosierung in unserem Solarium.



**Solarium - Weihnachtsangebot:

Im Dezember 5er Abbo.-Karten 15 % preiswerter - ein ideales Geschenk.

All unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir besinnliche Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr, verbunden mit dem Dank für das bisherige Vertrauen.

Raumausstattung Lutz Seltmann

08352 Markersbach • Annaberger Straße 108
Tel. (0 37 74) 8 12 94; Fax (0 37 74) 8 68 75

Bodenlegen • Polstern • Dekorieren



Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und glückliches neues Jahr 1997.



Ihr Friseur-Team
Annelies, Gisela und Ramona
Silberstraße 37 am Markt



NEU

Willkommen bei uns im Solarium,
mit **beautyline** scheint immer die Sonne!

*Gutschein 10 + 1 *verschiedene Pflegeserien im Angebot

Sie erreichen uns während der Geschäftszeiten sowie nach Vereinbarung. - Telefon (03 73 49) 85 08

Weihnachten, Zeit zur Besinnung

Am Jahresende grüße ich meine verehrte Kundschaft ganz herzlich, verbunden mit einem Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.



Christian Schäffter

Schwarzbacher Weg 8
09481 Scheibenberg

Tel. Scheibenberg: 84 06

Tel. Elterlein, Markt 22: 73 20

Veränderte Öffnungszeiten ab Dezember 1996:

montags 15.00 - 17.00 Uhr

samstags 10.00 - 12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Allianz Hoffentlich Allianz versichert!

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wieder war es voller Höhen und Tiefen. Diese meisterten wir häufig durch ein gutes und verständnisvolles Zusammenwirken mit all unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Verwandten.

Das soll uns Anlaß sein, Ihnen allen zu danken, eine ruhige, erholsame Weihnachtszeit und ein gesundes, neues Jahr 1997 zu wünschen.

Fa. Heidler und Fahle



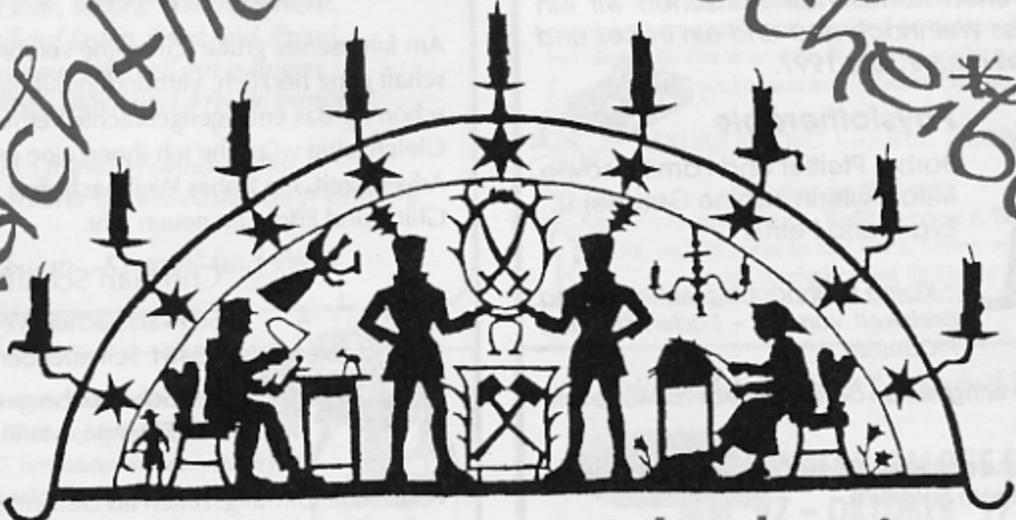
Mitarbeiter(in) gesucht!

Wir suchen dringend eine(n) Mitarbeiter(in) für eine vielseitige Tätigkeit in der Werbebranche (vorerst Teilzeit). Voraussetzung sind Computerkenntnisse, sicheres Auftreten, Zuverlässigkeit und hohe Einsatzbereitschaft. Es ist u. a. der Einsatz im Verkauf/Außendienst möglich. Interessenten melden sich bitte umgehend bei der

Fa. Heidler & Fahle Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 22, Telefon (03 73 49) 84 37

Impressum: Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 82 41 (privat 84 19)
- Nachdruck, nach Auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker -
Gestaltung, Satz und Repro: Fa. Heidler & Fahle, 09481 Scheibenberg, Rudolf-Breitscheid-Straße 22, Telefon und Fax (03 73 49) 84 37
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH

Weihnachtliches in Scheibenberg



Veranstaltungen zur Weihnachtszeit

Weihnachtsmarkt

am Sonnabend, dem 30. November

- ab 9.00 Uhr** Markttreiben
13.30 Uhr Advents- und Vorweihnachtsweisen mit dem Posaunenchor der St. Johanniskirche
14.00 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister – *Wir warten auf den Weihnachtsmann mit den Kindern der Grundschule.*
15.00 Uhr Advents- und Vorweihnachtsweisen mit dem Posaunenchor der St. Johanniskirche
17.00 Uhr Adventshutzenohnd des Erzgebirgszweigvereines im Berggasthaus

Weihnachtsmarkt

am Sonntag, dem 1. Dezember – 1. Advent

- ab 11.00 Uhr** Markttreiben
ab 15.30 Uhr singt der Sängerkreis der Bergstadt Scheibenberg auf dem Marktplatz
17.00 Uhr Turmblasen

Dienstag, den 3. Dezember

- 15.00 Uhr** Seniorenweihnachtsfeier im Berggasthaus mit dem Sängerkreis der Bergstadt Scheibenberg und den Kindern der Musikschule Fröhlich

Freitag, den 6. Dezember

- 19.00 Uhr** Erzgebirgisches Neunerlei im Berggasthaus
Veranstaltung auf Vorbestellung

Sonntag, den 8. Dezember – 2. Advent

- 17.00 Uhr** Turmblasen

Sonnabend, den 14. Dezember

- 15.00 Uhr** Erzgebirgsnachmittag mit Gruppe aus Geyer im Berggasthaus
17.00 Uhr Weihnachtliche Blasmusik mit dem Posaunenchor auf dem Dorfplatz im Ortsteil Oberscheibe

Sonntag, den 15. Dezember – 3. Advent

- 16.30 Uhr** Advents- und Weihnachtskonzert im Kerzenschein in der St. Johanniskirche mit Solisten der Kantorei Scheibenberg, dem Flötenkreis und dem Collegium musicum Schwarzenberg, Leitung Kantor Erhard Hillig
anschl. Schwarzberg, Leitung Kantor Erhard Hillig
ca. 17.00 Uhr Turmblasen

Mittwoch, den 18. Dezember

- 19.00 Uhr** Erzgebirgisches Lustspiel „Ne Samel-Lob sei Christbaum“, Aufführung durch Mittelschüler der Christian-Lehmann-Schule in der Scheibengerger Turnhalle

Sonntag, den 22. Dezember – 4. Advent

- 9.30 Uhr** Kindermette mit Hirtenspiel in der St. Johanniskirche
15.00 Uhr Erzgebirgsnachmittag mit der Walthersdorfer Erzgebirgsgruppe im Berggasthaus
17.00 Uhr Turmblasen

Dienstag, den 24. Dezember – Heilig Abend

- 15.30 Uhr** Musikalische Christvesper

Mittwoch, den 25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

- 4.00 Uhr** Posaunenblasen
5.00 Uhr Christmetten
9.00 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag, den 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

- 9.30 Uhr** Gottesdienst
ab 19.00 Uhr Weihnachtstanz im Berggasthaus

Sonntag, den 29. Dezember

- 9.30 Uhr** Weihnachtsliedersingen für jung und alt in der St. Johanniskirche

Dienstag, den 31. Dezember – Silvester

- ab 17.00 Uhr** Silvesterveranstaltung mit Duo „Gross“ im Berggasthaus
Karten bitte vom 10. bis 20.12.1996 abbolen

